Nr. 139. — Erſtes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 24. März 1897.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unſere geehrten Leſer, namentlich die **auswärtigen**, bitten wir, das Abonnement auf unſere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieſelbe ohne Unterbrechung zugeht und wir ſogleich die Stärke der Auflage feſtſtellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politiſchen Tagesereigniſſen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebniſſen darbieten, die Schnelligkeit unſerer **Telegraphiſchen Depeſchen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren ſchnellſte Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, iſt ſo bekannt, daß wir es uns verſagen können, zur Empfehlung unſerer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenſo werden wir auch ferner für ein intereſſantes und ſpannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erſcheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Poſtanſtalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** iſt daher die **billigſte** politiſche Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem ſo großen Formate erſcheint und den Leſern eine ſolche von keinem andern hieſigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weiſen auch noch beſonders darauf hin, daß unſere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hieſige Getreide-, Waaren- und Fondsbörſe bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und dieſe Nachrichten daher den hieſigen und auswärtigen Intereſſenten auf das allerſchnellſte übermittelt.

Die Redaktion.

Zur Hundertjahrfeier.

Berlin, 23. März.

Der Kaiſer hat Angeſichts der patriotiſchen Bewegung, welche allerorts im Lande durch die Feier der hundertſten Wiederkehr des Geburtstages des großen Kaiſers, insbeſondere auch unter den alten ſeiner Führung unterſtellt geweſenen Kriegern hervorgetreten iſt, befohlen, daß auch den Veteranen der Feldzüge 1864, 1866 und 1870—71 die von Allerhöchſtdemſelben geſtiftete Erinnerungsmedaille verliehen werden ſoll. Die Koſten der Herſtellung der Medaille wollen Se. Majeſtät aus Allerhöchſteigenen Mitteln beſtreiten.

* * *

Für Berlin galt der heutige Tag der bürgerlichen Feier und darin bildete der Bürgerfeſtzug den glänzenden Schlußakt der Geſamtfeier, derſelbe iſt über jedes Erwarten vorzüglich gelungen, einzelne Theile waren von überraſchender Pracht, die Arrangements feinſinnig durchdacht und die Ausführung überaus glücklich. Unter den zahlloſen Zuſchauern, Hoch und Niedrig, gab es nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung.

Man hatte nicht ohne Sorge dem Feſtzug entgegengeſehen. Nach dem farbenprächtigen, ergreifenden militäriſchen Schauſpiel am Montag glaubte man, würde der Abſtand um ſo größer ſein, die militäriſche Präziſion würde fehlen und der Zug, wie es bei den verſchiedenen Elementen, aus denen er ſich zuſammenſetzte, nicht anders möglich ſein könne, des Zuſammenhanges und der eigentlichen Wirkung entbehren. Man hat ſich getäuſcht; es war ein harmoniſches geſchloſſenes Geſamtbild. Alle Kräfte hatten ſich in den letzten Tagen gewaltig angeſtrengt, um zu zeigen, daß auch das ſo verſchiedenartige Bürgerthum Berlins in der Lage ſei, durch einen großartigen, impoſanten Feſtzug den Manen Kaiſer Wilhelms I. ſeine Huldigung darzubringen. Der Himmel machte am frühen Morgen ein recht grämliches Geſicht, der Regen klatſchte an die Fenſter. Gelegentlich brach freilich die Sonne durch, aber kurz vor der elften Stunde, da der Feſtzug ſeinen Anfang nehmen ſollte, zog wieder regenſchweres Gewölk herauf und jeden Augenblick fürchtete man einen Regenguß. Ein heftiger Wind vertrieb zum Glück die unheilverkündenden Wolken, ſo daß leidlich günſtiges Wetter dem Feſtzug beſchieden war.

Auf dem Feſtplatz ſah es heute früh ganz anders als geſtern aus. Die glänzenden militäriſchen Uniformen waren faſt verſchwunden, der bürgerliche Rock dominirte, die Damen trugen ſtatt der hellen, lichtfarbenen Gewänder, die ſie geſtern angelegt, heute dunkle, und Anfangs ſah das Bild etwas eintönig aus. Dann aber kam allmälig Leben in die Scenerie. Die Tribünen rechts und links von dem Denkmal wurden von Kriegsveteranen im geſchloſſenen Zuge beſetzt. Einzelne Würdenträger erſchienen feſtlich auch heute nicht im Galakleid. Der hanſeatiſche Geſandte Dr. Klügmann begab ſich über den Platz, Graf Lerchenfeld, der baieriſche Geſandte, tauſchte freundliche Worte mit den Vertretern der anderen deutſchen Staaten aus; die italieniſche, die öſterreichiſche, die ruſſiſche Abordnung betrachtete längere Zeit das Denkmal. Die bunten Helmzieren der fremdländiſchen Offiziere leuchteten weithin. Unausgeſetzt wurden Kränze am Denkmal niedergelegt, Fahnen von Kriegervereinen über den Platz getragen; ein ganzes Heer von Photographen war poſtirt. Die Plätze der Tribünen hatten ſich gefüllt; Kriegsveteranen mit dem eiſernen Kreuz erſter Klaſſe ſtanden vor dem Denkmal; zwei Deputationen von Kriegervereinen, von denen der eine erſt eine geſtern verliehene Fahne führte, flankirten daſſelbe.

Es war 11 Uhr geworden, an der Schloßfreiheit tauchten die erſten Meldereiter auf, in weißen ſtraffen Uniformen, auf ſtattlichen Pferden und verſchwanden wieder. Schmetternde Muſik, Kommandorufe; der Zug naht. Der Kaiſer in der Uniform der Gardes du Korps, die Kaiſerin in einem ſtahlblauen Kleide, Kaiſerin Friedrich, wie meiſtens in Schwarz, der Prinzregent von Baiern, der König von Sachſen betreten den Pavillon und nehmen in einer Reihe Platz; der König von Sachſen unterhält ſich unausgeſetzt mit dem Prinzregenten, dem Kaiſer und der Kaiſerin folgen die fünf älteſten Prinzen. Die Meldereiter ſprengen wieder an; zu dreien kommen ſie, ihnen folgen 2 Muſikchöre zu Pferde, das erſte in einer wundervollen Heroldstracht, das zweite bilden panzerbewehrte Ritter; ſie blaſen den Preußenmarſch, weithin werden die Töne vernommen; der Vorſtand des Komitees für die Hundertjahrfeier ſchreitet langſam vorbei; er nimmt vor dem Denkmal, dem Kaiſerpavillon gegenüber, Stellung, der Wagen der Germania naht, er iſt herrlich ausgeſchlagen, aus dem weißen Untergrunde heben ſich die Kornblumen-Stickereien und Verzierungen wirkungsvoll ab, acht ſtolze, prächtig dekorirte Pferde ziehen den Wagen, vorauf reitet Kommiſſionsrath Renz. Die „Germania" in langem weißen Gewande, Frau Strantz-Führing, erhebt ſich und hält mit weithin ſchallender Stimme folgende Anſprache an den Kaiſer und die Fürſten, die Direktor Karl Julius Müller für dieſen Zweck gedichtet hatte:

Geſegnet der einſt von Gott geſendet
In ſchwerer Zeit für Deutſchlands Heil und Frieden.
Obwohl Du Deinen Erdenlauf vollendet,
Iſt uns Dein Segen nach wie vor beſchieden.
Das deutſche Volk, es ehrt Dich heut aufs neue,
Umrauſcht von Deines hehren Geiſtes Wehen.
Wir denken Dein in alter, deutſcher Treue.
Du grüßt uns väterlich aus ew'gen Höhen.
Dies Denkmal hier — als Zeichen ſoll es ſtehen,
Was Du dem deutſchen Volk und Land errungen,
Ein Heiligthum für Alle, die es ſehen,
Ein Friedenshort den Alten wie den Jungen.
Die deutſche Einigkeit erſtrahl' im Glanze
Der Liebe und der Treue deutſcher Brüder,
Verkörpert als Symbol in dieſem Kranze,
Den dankerfüllt wir heute legen nieder.
Wir ſtehen feſtgewurzelt wie die Eichen,
Die als ein Sinnbild deutſcher Kraft uns mahnen,
Treu bis zum Tod, in Sturm und Noth nicht weichen.
Wir ſchwören's heut aufs neue zu den Fahnen.
So huldigen ehrfurchtsvoll wir treu verbunden
Den Hohenzollern hier an heiliger Stelle,
Und weil wir das aufs neue heute hier bekunden,
Wird dieſes Denkmal uns zur Segensquelle.

Am Schluſſe erſchallt von tauſenden und abertauſenden Stimmen ein dreimaliges Hurrah, das ganze Publikum hat ſich erhoben, die Geſchütze donnern, die Muſikkapellen ſpielen; Viele ſingen „Heil Dir im Siegerkranz". Ein überwältigender Augenblick. Langſam fährt dann der Wagen der Germania weiter. Die ſtark beſetzte Matroſenkapelle läßt ihre luſtigen Weiſen erſchallen; lange Züge von Ehrenjungfrauen in weißen mit Kornblumen geſchmückten Gewändern geleiten die Ehrengäſte, eine ſtattliche Zahl der mit dem eiſernen Kreuz erſter Klaſſe dekorirten Kämpfer aus der großen Zeit. Eine Anzahl iſt ſchon matt und ſiech geworden; aber als ſie unter Trompetengeſchmetter an dem Kaiſer und dem Denkmal vorüberdefiliren, haben ſie ſich wieder aufgerichtet, die Erinnerung an die Vergangenheit hat ſie für eine Weile wieder jung gemacht. Muſikkorps auf Muſikkorps folgt, ihrer hundertfünfzig ſind im Zuge, Banner reiht ſich an Banner, Fahne an Fahne, ihrer tauſende. Die Kriegerverbände ziehen vorüber, 7600 Mann, unter der Führung der Kameraden Wolkewitz, Pfanſtiel und Daub, alle Kriegerverbände der Umgegend ſind vertreten.

Meldereiter und ſtaatliche Herolde leiten zu der neuen Gruppe über, zu den Innungen. Jede Innung, jeder Kriegerverein legt einen gleichgeformten Kranz an dem Denkmal nieder. Die Fleiſcher ſind natürlich zu Pferd, behäbige, friſche Geſtalten, die ſich auf ihren mit herrlichem Zaumzeug geſchmückten Pferden etwas Rechtes fühlen. Die Bäcker erſcheinen mit Degen; ſehr hübſch machen ſich die Gärtner mit ihren friſchen Blumen, als ob ſie ihre Läden vollſtändig geplündert hätten. Eine wirkungsvolle Gruppe bilden die Gerber. Die Goldſchmiede führen die alten ungemein koſtbaren Geräthe ihrer Innungen im Zuge auf. Von den Innungsfahnen, von denen viele hundert Jahre und darüber alt ſind, fehlt keine. Manchen ſieht man freilich das Alter an; es ſind oft nur Fetzen. Die Innungen, geführt von Herrn Beutel, ſind 3000 Mann ſtark, desgleichen die Gruppen Handel und Induſtrie. Auch hier giebt es viel Schönes und Originelles zu ſehen. Die Arbeiter der Spandauer Militär-Werkſtätten marſchiren ſtramm vorüber. Die Vereine für Kunſt und Wiſſenſchaft, desgleichen die Geſang-, Muſik- und Theatervereine führt der Kreisbauinſpektor F. Jaffé an, 1500 Mann ſtark. Dieſe Gruppe gehört zu den wirkungsvollſten. Die Kunſtakademiker in den Trachten der alten Landsknechte mit den Fahnenſchwenkern erregen bewunderndes Aufſehen. Unter den gemeinnützigen Vereinen, die nun folgen, befinden ſich eine größere Anzahl Frauen; mehrere davon ſind mit Orden dekorirt. Von den Beamten-Vereinen ſehen wir zuerſt die Poſtaſſiſtenten; dann die Briefträger — die Stephansboten ſehen vorzüglich aus. Die Eiſenbahner reihen ſich in langer Kolonne an. Die Grundbeſitzer-Vereine folgen, hinter ihnen marſchirt der alldeutſche Verband und die deutſche Kolonialgeſellſchaft. Dann folgen die landsmannſchaftlichen Vereine, die öſterreichiſchen, ungariſchen und italieniſchen Vereine an der Spitze. Der ungariſche Verein hat ſich prächtig herausgemacht, ſeine Mitglieder erſcheinen durchweg in ihrer Nationaltracht. Die Sportvereine ſetzen ſich meiſt aus elaſtiſchen Geſtalten zuſammen. Die Schützen eröffnen die Reihe in ihren grünen Joppen; dann folgen die Ruderer und Schwimmer; die Radfahrer ſchreiten neben ihren Rädern, deren Speichen mit Kornblumen oder ſchwarzweißrothen Bändern garnirt ſind, einher. Alle ſind mit Schleifen geſchmückt, bei jeder der vielen Unterabtheilungen findet ſich eine andere Nuance in der Ausſchmückung des Rades. Die Radfahrer haben ihre knappen Sportanzüge angelegt, ganz allerliebſt präſentiren ſich die jungen Leute. Ein allgemeines „Bravo" begleitet die Gruppe, die zweifellos eine der ſchönſten im Zuge war. Die religiöſen und politiſchen Vereine, die der Geh. Rath Schindler führt und die etwa 1500 Mann ſtark, ſchließen den Zug. Anderthalb Stunden hat das Vorbeipaſſiren deſſelben gedauert, mehr als 15 000 Menſchen haben ihn gebildet und Alles hat ganz vorzüglich geklappt. Wiederholt drückte der Kaiſer ſeine Freude und ſeine Befriedigung aus. Es war ein ſchöner, impoſanter Bürgerfeſtzug, der unter den vielen Darbietungen der erhebenden Jahrhundertfeier mit an erſter Stelle genannt zu werden verdient. So verſchiedenartig und entgegengeſetzt die Elemente waren, die ſich zum Zuge vereint, war doch das Geſamtbild ein in ſich geſchloſſenes und harmoniſches.

* * *

Die Rede, die Prinz Ludwig von Baiern, der zukünftige baieriſche König, in der Geſellſchaft der Offiziere des Beurlaubtenſtandes in München gehalten hat, hatte nach den „M. N. N." folgenden Wortlaut:

Meine Herren! Wir ſind hier verſammelt, um das Zentenarium der Geburt des höchſtſeligen Kaiſer Wilhelm I. zu feiern. Meine Aufgabe iſt es hier nicht, die Feſtrede zu halten; ſie wird der Oberſt v. Goſen halten. Meine Aufgabe iſt es, wie es bisher war und wie es in Baiern Sitte iſt, auf Seine königliche Hoheit den Prinzregenten den erſten Toaſt auszubringen. Das wird mich aber nicht abhalten, einige Worte an Sie, meine Herren, zu richten.

Sie wiſſen alle, welch ſchwere Jugend, welch ſchweres Mannesalter und welch glänzendes hohes Alter Se. Majeſtät der höchſtſelige Kaiſer gehabt hat. Sie wiſſen, daß er noch in vorgerückten Lebensjahren, als er bereits die Regierung angetreten und ſchon als Prinzregent Kämpfe über Kämpfe zu beſtehen hatte, daß ihm ſcheinbar kein Erfolg werden ſollte.

Die vielen ſchweren Jahre der Prüfung waren für ihn von Heil. Er lernte in dieſen Dezennien den klaren Blick über die Welt gewinnen, er lernte genau wägen die Machtmittel, über die er zu verfügen hatte, er lernte vor Allem Menſchenkenntniß. Und dieſe Menſchenkenntniß hat es ihm möglich gemacht, eine große Zahl hervorragender Männer um ſich zu ſchaaren und dieſe an den rechten Platz zu ſtellen. Von all' den Männern will ich nur die hervorragendſten drei nennen, das Dreigeſtirn Bismarck, Moltke und Roon. Mit dieſen Männern, durch dieſe Männer erlangte Seine Majeſtät einen Erfolg nach dem andern.

Aber Se. Majeſtät hatte noch andere Eigenſchaften, die nur Diejenigen kannten, die die Ehre hatten, mit ihm perſönlich in Berührung zu treten, Eigenſchaften, die vielfach beitrugen, das, was er geſchaffen, zu kräftigen und zu ſtärken. Durch Umſtände, die nicht in meiner Gewalt lagen, war es mir erſt möglich, in ſeinen letzten Lebensjahren in nähere Beziehungen zu Seiner Majeſtät zu treten. Ich glaube mich nicht zu irren, daß ich perſönlich Seiner Majeſtät dem Kaiſer lieb geworden bin. Ich habe Se. Majeſtät in den verſchiedenſten Lagen geſehen; ich habe ihn geſehen bei feierlichen Gelegenheiten, ich habe ihn geſehen im engeren Familienkreiſe: überall war er derſelbe wohlwollende, liebenswürdige, ruhige und zuvorkommende Mann, ich möchte ſagen, ein beſcheidener Mann. Und wenn man das ſieht, was dieſer hohe Herr geſchaffen hat, auf welchen Glanz, auf welche Höhe er Deutſchland gebracht hat, ſo macht das einen doppelten Eindruck, dieſer Mann erſcheint doppelt groß. Denken Sie nur: Er war es, der Preußen, überhaupt das Haus Hohenzollern auf eine früher nie erreichte Höhe gebracht hat. Er war es, der dem neuen deutſchen Reich, obwohl es an Umfang viel kleiner iſt als das heilige römiſche Reich deutſcher Nation, einen Glanz und eine Macht verlieh, die das heilige römiſche Reich ſeit Jahrhunderten entbehrte. Es gehört mit zu der ſchönſten Zeit der deutſchen Geſchichte, ſo viele Staaten, deren Völker derſelben Sprache und deſſelben Stammes ſind, mit dem Reiche vereint zu haben. Wenn Sie bedenken, daß andere Staaten vielfach entfremdet ſind, und die in denſelben befindlichen Deutſchen jetzt einen ſchweren Kampf ums Daſein führen, ſo wird Ihnen die Macht und die Herrlichkeit Derjenigen, die ſich im Reiche befinden, doppelt hoch vorkommen.

Se. königliche Hoheit der Prinzregent kannte die Eigenſchaften des höchſtſeligen Kaiſers gut. War es ihm ja vergönnt, während des glorreichen Jahres 1870—71 als baieriſcher Bevollmächtigter die ganze Zeit über in der Nähe Sr. Majeſtät zu weilen. Er liebte und ſchätzte dieſe Eigenſchaften. Se. königliche Hoheit der Prinzregent iſt eben jetzt auf der Reiſe nach Berlin. Er unternimmt dieſe Reiſe, um ſeine gutdeutſche Geſinnung zu zeigen, um den Kaiſer Wilhelm I. bei ſeiner Zentenarfeier zu ehren, um dabei zu ſein, wenn das Denkmal, das ihm das ganze Reich errichtet, eröffnet wird.

Meine Herren! Se. königliche Hoheit der Prinzregent, der treue Freund und Bundesgenoſſe dreier deutſcher Kaiſer, lebe hoch!!!

Dieſe Rede des Prinzen Ludwig von Baiern wird, deß ſind wir gewiß, überall, wo Deutſche wohnen, einen geradezu begeiſterten Wiederhall finden.

* * *

London, 23. März. Die „Times" beſprechen die deutſche Hundertjahrfeier und ſagen, Kaiſer Wilhelm ſei wahrhaft groß geweſen in der mannhaften Klarheit ſeines Urtheils, in ſeinem mannhaften Pflichtgefühl. Die Deutſchen thäten gut, ihn zu ehren als weiſen und guten König, der das Vaterland liebte und ihm diente von ganzem Herzen. „Standard" ſagt, wir können alle ſympathiſiren mit der Bewunderung und Zuneigung des deutſchen Volkes für einen Fürſten, der es emporgehoben hat unter den Nationen.

Zur Bewegung auf Kreta.

Wie eine Meldung der Londoner „Times" aus Athen beſagt, ſei die Regierung, obwohl Heer und Volk kriegsluſtig ſeien, doch aufrichtig bemüht, eine Löſung der Kriſis zu finden. Die unverzügliche Zurückrufung der Truppen von Kreta gemäß der Forderung der Mächte würde eine Revolution heraufbeſchwören, weder die jetzige noch eine andere Regierung könnte einen ſolchen Schritt wagen. Das Ergebniß der Anſtrengungen einiger griechenfreundlichen Mächte zu Gunſten einer Verſtändigung werde ſpannungsvoll erwartet. Die vollkommene Räumung Kretas durch die türkiſchen Truppen würde dem griechiſchen Volke wahrſcheinlich eine hinreichende Genugthuung bieten. Inzwiſchen thue die Regierung ihr beſtes, eine Exploſion an der Grenze zu verhindern. Die „Times" befürwortet die angedeutete Löſung, ſagt aber: Sollten die Mächte nicht geneigt ſein, den ſofortigen Abzug der türkiſchen Truppen zu geſtatten, dann könne England ſich in einer ſolchen Frage nicht vom übrigen Europa abſondern. Der Vorſchlag verdiene indeß Erwägung. Die Mächte ſollten keine Anſtrengung ſcheuen, die Gefahr eines Zuſammenſtoßes abzuwenden, deſſen Folgen ſich nicht abſehen ließen.

Aus Konſtantinopel wird gemeldet, daß die am Sonnabend ausgelaufene Flotte zwar offiziell für Kreta beſtimmt, aber nicht über die Dardanellen hinausfahren wird. Die beſſeren türkiſchen Kreiſe ſind über die Flottenkomödie verſtimmt und verurtheilen die Verleihung eines Ehrenſäbels an den Marineminiſter. Hier herrſcht die Meinung, daß die Blokade des Piräus eheſtens bevorſteht. Ein Gerücht von einer Kanonade zwiſchen griechiſchen und europäiſchen Kriegsſchiffen iſt verbreitet. — Viel Dynamit ſoll hier eingeſchmuggelt ſein und es wird das Zuſammengehen aller Umſtürzler behufs Bewirkung eines europäiſchen Druckes in der Reformfrage befürchtet.

Weiter liegen folgende Depeſchen vor:

Wien, 23. März. In hieſigen politiſchen Kreiſen wird verſichert, daß England nicht direkt die Betheiligung an der Blokade Griechenlands ablehnen, ſondern ſich lediglich von der Anſicht leiten laſſe, daß mit Rückſicht auf die griechenfreundliche Strömung in England dieſes der **Blokade ſo lange nicht zuſtimmen dürfe, bis ſie ſich nicht darauf ſtützen könne, daß den griechiſchen Truppen in Theſſalien volle Sicherheit** gegen die türkiſche Uebermacht geboten iſt.

Kanea, 23. März. Die Meldung, daß der griechiſche Konſul in Retimo in Folge Aufforderung der Admirale die Stadt verlaſſen habe, iſt unrichtig. Derſelbe gab lediglich die Erklärung ab, daß er erſt die Inſtruktionen ſeiner Regierung einholen müſſe.

Athen, 23. März. Der Dampfer „Argolis" iſt dieſe Nacht in Piräus eingetroffen, nachdem es ihm gelungen war, Proviant in Retimo zu landen.

Durch königliches Dekret wird die Bildung 12 neuer Infanterie-Bataillone und 14 Batterien Artillerie angeordnet.

Die längs der macedoniſchen Küſte kreuzenden griechiſchen Kriegsſchiffe verhindern die Zufuhr für die türkiſchen Truppen, welche bereits großen Mangel an Proviant haben.

Athen, 22. März. Die Fremdenlegion beſchloß, einen Dampfer mit Lebensmitteln und einer Beſatzung von 100 Mann nach Kreta zu entſenden. Unter dieſer ſollen ſich in gleicher Anzahl Italiener, Oeſterreicher, Franzoſen und Engländer befinden. Sie wollen die Probe machen, ob auch auf dieſe die europäiſchen Kriegsſchiffe feuern werden. Bis jetzt ſind 2300 Freiwillige aus den weſtlichen Ländern Europas und aus Nordamerika eingetroffen; die Zahl der griechiſchen Freiwilligen aus Bulgarien, Rumelien, Konſtantinopel, Smyrna, Samos, Cypern und Egypten beträgt über 10 000. Die Anmeldungen fremder Freiwilligen, beſonders aus Italien, beziffern ſich ebenfalls auf mehrere Tauſend.

Von den griechiſchen Kolonien in Rumänien, Smyrna und Marſeille werden der Regierung im Ganzen 12 Millionen Franks für Kriegszwecke zur Verfügung geſtellt.

Deutſchland.

Berlin, 23. März. Gleichzeitig mit dem von dem Kaiſer ihm verliehenen Wilhelm-Orden erhielt der Staatsſekretär Dr. v. Stephan am geſtrigen Tage folgendes Telegramm der Kaiſerin und Königin:

„An dieſem erhebenden Tage gedenke Ich auch Ihrer, deſſen arbeitsreiches Leben dem unvergeßlichen Kaiſer in Schaffensfreudigkeit ſo treu ergeben war, und ſpreche Ihnen auch namens des Kaiſers Unſer aufrichtiges Bedauern aus, daß Sie heute unter Uns fehlen. Zugleich mit wärmſten Wünſchen für baldige Geneſung. Viktoria."

— Im Reichstage wird die dritte Berathung des Etats am Freitag (26. d. M.) beginnen. Man erwartet bei derſelben in maßgebenden parlamentariſchen Kreiſen noch große, eingehende Debatten, namentlich dürften die Erörterungen über den Marine- und den Kolonialetat auch dann noch einen breiten Raum einnehmen, obgleich an dem Beſchlußergebniß nicht mehr zu rütteln iſt. Nach Durchberathung des Etats werden die neue Handwerkervorlage und die Vorlage zum Invalidenverſicherungsgeſetz in nächſter Woche zur erſten Leſung im Plenum auf die Tagesordnung geſtellt werden.

— Der evangeliſche Oberkirchenrath hat, wie der „Frkf. Ztg." aus Sangerhauſen gemeldet wird, die von Sr. Majeſtät dem Kaiſer ihm übergebene Petition um Aufhebung der Strafverſetzung des Paſtors Kötzſchke abgelehnt.

Frankreich.

Paris, 23. März. Mehrere Blätter melden, in der Arton-Affaire ſeien 12 Parlamentarier, nämlich 10 Deputirte und 2 Senatoren, kompromittirt, deren Auslieferung am nächſten Sonnabend verlangt werden würde. Einzelne Blätter meinen, es werde kaum zum Prozeſſe kommen, da die wichtigſten Zeugen Charles Leſſeps und Cottu jede Ausſage verweigern dürften. Der „Intranſigeant" behauptet, die Regierung gehe parteiiſch vor, beſchütze die opportuniſtiſchen Chequards und wolle nur die Radikal n ausliefern.

Italien.

Rom, 23. März. Bisher ſind 320 Miniſterielle gewählt einſchließlich der Gruppen Zarnardelli's und Giolitti's, ferner 75 Angehörige der konſtitutionellen Oppoſition, 17 Radikale und 18 Sozialiſten. Es ſind 63 Stichwahlen erforderlich, 15 Ergebniſſe ſtehen noch aus.

England.

London, 19. März. Die Jubelfeier der ſechzigjährigen Regierungszeit der Königin beginnt ſchon jetzt einen immer breitern Raum in der Preſſe wie in der allgemeinen Unterhaltung einzunehmen. Heute wird angekündigt, daß Sonntag der 20. Juni als allgemeiner kirchlicher Dankſagungstag im ganzen Lande begangen und der 22. Juni, der eigentliche Jubeltag, als Dankfeiertag gehalten werden ſoll. Der Mittelpunkt der Feſtfeier liegt in dem Zuge der greiſen Monarchin von Buckingham Palace durch Picadilly, St. James Street, Pall Mall, Strand, Fleet Street und Ludgate Hill nach der St. Pauls Kathedrale, vor der im Freien ein kurzer Dankgottesdienſt ſtattfinden ſoll, dem die Königin beiwohnen wird, ohne dem Wagen zu entſteigen. Die Rückfahrt erfolgt auf dem ſüdlichen Themſe-Ufer durch die geſchäftigen, aber unſchönen Straßen, die von ausländiſchen Reiſenden nur wenige beſucht haben, und über die Weſtminſterbrücke am Parlamentsgebäude vorüber. Es wird keine leichte Aufgabe ſein, bei dem beiſpielloſen Menſchengedränge auf dieſer langen Strecke die nöthige Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Ausſchmückung der Straßen wird ſchon jetzt vorbereitet, und auch die Hofämter ſind bereits in vollſter Arbeit. Der Oberſtallmeiſter und die Marſchallbeamten hatten ernſte Sorge, wie der ganze Feſtzug mit Wagen und Pferden auf dem ſehr beſchränkten Raume vor der Kathedrale unterzubringen ſei und man wußte nichts beſſeres zu thun, als in dieſen Tagen eine Generalprobe für dieſen Theil der Feier zu veranſtalten. Die Reitpferde für die den Zug begleitenden Fürſtlichkeiten, Generäle und Offiziere werden ſchon jetzt allmälig an buntes Flaggengewimmel und Lärm gewöhnt, aber wo und wie die Wagen an einem beſtimmten ſehr beſchränkten Orte aufzufahren ſind, läßt ſich nur durch einen wirklichen Verſuch feſtſtellen. So ſah denn der Theil der Londoner Bevölkerung, der früh am Tage ſeinen Arbeitsſtätten zuſtrömt, mit ungeheurem Erſtaunen gegen acht Uhr einen großen Wagenzug in bedächtiger Ruhe der City zuſtreben. Unter anderm mußte ja auch möglichſt genau die Zeitdauer für die Fahrt feſtgeſtellt werden. An der Spitze kamen ein halbes Dutzend Prunkkutſchen, wie ſie bei feſtlichen Gelegenheiten von Botſchaftern benutzt werden. Dieſe wie vier dahinter folgende Landauer waren mit je zwei Pferden beſpannt. An ſie ſchloß ſich der bekannte offene Wagen der Königin mit ſeinem Geſpann von acht Iſabellſchimmeln. Die Pferde waren alleſamt einfach angeſchirrt. Man hatte das Prunkzeug, das bei dieſer Gelegenheit unweſentlich war, vernünftigerweiſe zu Hauſe gelaſſen. Hinter der königlichen Karoſſe kamen ſechs vierſpännige Wagen für die fremden fürſtlichen Gäſte, und zehn Pferde, von Stallbeamten geritten, machten den Schluß, um an Ort und Stelle die Prinzen darzuſtellen, die zu Roß die Königin begleiten werden. Vor der Kathedrale hielt eine beträchtliche Abtheilung Polizei die Ordnung, und General Ewart, der eigentliche Stallmeiſter, beaufſichtigte mit ſeinem Gehülfen die Auffahrt. Nur der königliche Wagen fuhr in die Gittereinfriedigung hinein und nahm vor den Stufen, die zum Vorplatze führen, Aufſtellung. Die übrigen Wagen und Reitpferde ordneten ſich auf der Nordſeite der Kirche. Die ganze Probe ging glatt und zur Zufriedenheit der Hofbeamten von Statten, und bald darauf trat der Zug durch Cannon Street und Viktoria Street hindurch dem Themſeſtaden entlang ſeinen Rückweg an, ohne für jetzt die räucherigen Straßen ſüdlich der Themſe eines Beſuches zu würdigen. Schon jetzt wird in Fenſtern und Sitzplätzen an der ganzen Strecke des Zuges ein gewaltiges Geſchäft gemacht. Der Halbkreis vor der Kathedrale, der den Blick auf den Vorplatz gewährt, wo der Gottesdienſt in zwanzig Minuten erledigt ſein wird, iſt ſelbſtverſtändlich am meiſten der Nachfrage ausgeſetzt. Ganz fabelhafte Dinge werden von den hier gemachten Geſchäften und den erzielten Preiſen erzählt. Als die Thatſache der wirklich beabſichtigten Fahrt der Königin nach St. Pauls feſtgeſtellt war — man hatte lange daran gezweifelt —, bildete ſich im Handumdrehen ein Syndikat, das mit einem Kapital von 10 000 Pfund Sterling die 400 Fenſter, die bei dieſer Gelegenheit in Betracht kommen, ſichern und dann den Vertrieb der Plätze im Einzelnen beſorgen wollte. Als die Männer indeſſen anklopften, machten ſie die unliebſame Entdeckung, daß andere, die viel früher aufgeſtanden, ihnen zuvorgekommen waren. Alle Fenſter ſind allerdings nicht in den Händen dieſer Unternehmer, aber immerhin wird ausgerechnet, daß ſie, wenn alles gut geht, zwiſchen 40—50 000 Pfd. Sterling herausſchlagen könnten. In der Bedingung, wenn alles gut geht, liegt der ſpekulative Punkt. Wer bürgt dafür, daß die greiſe Monarchin, die gegenwärtig in Nizza in einem ganz neuen Hauſe wohnt, wirklich den Zug mitmachen wird? Für die verſchiedenen Möglichkeiten der nächſten Monate haben die Leute, die ſchon jetzt ihre Fenſter abgegeben haben, ſich ein- für allemal geſichert. Zur Stunde ſtellt ſich der Durchſchnittspreis, nicht eines Fenſters, ſondern eines Sitzplatzes, hier auf 5 Pfd. Sterl. Ganz hoch oben mag es etwas billiger ſein. Dafür wird aber in guter Lage im erſten Stock 10—20 Pfd. Sterl. für einen Sitz verlangt und gezahlt. Für zwei beſonders gute Fenſter, die auf die Stufen der Kathedrale blicken, ſollen 700 Pfd. Sterl. geboten worden ſein! In Piccadilly und St. James's Street, wo das reichere Publikum ſich zudrängt, ſtellt ſich der Preis für den Sitzplatz auf 5—10 Pfd. Sterl., im Strand und Fleet

Street wird im Engliſchen vielfach 5 Pfd. Sterl. geboten, aber vielfach — zurückgewieſen. Selbſt in den Straßen ſüdlich der Themſe werden gutgelegene Fenſter vielfach mit 20 Pfd. Sterl. und mehr bezahlt. Man muß ſich eben erinnern, daß wir uns in einer Stadt von faſt fünf Millionen Einwohnern befinden und daß eine derartige Feier von den Mitlebenden wohl kaum mehr einer wieder erleben wird.

London, 22. März. Das Unterhaus nahm die Fortifikations-Bill unverändert an und vertagte ſich ſodann.

London, 23. März. Die vereinigten Maſchinenbauer beſchloſſen, am nächſten Sonnabend in den Ausſtand zu treten.

Afrika.

Pretoria, 23. März. (Meldung des „Reuter'ſchen Bureaus".) Der revidirte Vertrag zwiſchen Transvaal und dem Orange-Freiſtaat enthält die Beſtimmungen, daß beide Staaten zuſammenſtehen wenn ſie angegriffen werden, und daß, wie bereits gemeldet, die Bürger des einen Staates auch in dem anderen Staate volles Bürgerrecht genießen.

Kapſtadt, 22. März. (Meldung des „Reuter'ſchen Bureaus".) Die Konferenz zur Herbeiführung eines engeren Zuſammenſchluſſes zwiſchen der ſüdafrikaniſchen Republik und dem Oranje-Freiſtaat nahm die Prinzipien des Potſchefſtrom-Vertrages an. Man iſt übereingekommen, daß die Burghers des einen Staates und ihre Nachkommen unter gewiſſen Bedingungen vollſtändiges Bürger- und Wahlrecht im anderen Staate haben ſollen. Das Uebereinkommen unterliegt noch der Beſtätigung der beiden Volksraads.

Amerika.

Waſhington, 22. März. Das Repräſentantenhaus begann die Berathung der Tarif-Bill. Dingley trat für eine ſchnelle Erledigung ein und äußerte die Anſicht, der neue Tarif werde ſchon im zweiten Jahre ſeines Beſtehens ein Wachſen der Staatseinkünfte um 100 Millionen Dollars herbeiführen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. März. Am 19. d. M. hielt der Verein Stett. Kaufleute ſeine diesjährige General-Verſammlung ab. Der Vorſitzende, Herr Zimmermann, eröffnete dieſelbe und ruft in kurzen Worten die Vereinsthätigkeit des vergangenen Jahres in's Gedächtniß der Mitglieder zurück, derſelbe erwähnt zum Schluß ſeiner Ausführungen, wie nothwendig ein enger und immer engerer Zuſammenſchluß der geſamten Detailgeſchäfte ſei zur Abwehr all der Eventualitäten, denen der Einzelne ohnmächtig gegenüberſtehe. Erwähnenswerth ſei u. A. das letzte Vorkommniß mit der Stett. Kerzen- und Seifen-Fabrik. Wie den Mitgliedern durch beſonderes Zirkulär mitgetheilt ſei, habe der Verein bei obiger Fabrik wegen Preiſes von Illuminationskerzen bei Entnahme von 100 Ztr. angefragt; es ſei dem Vereine der hohe Preis von 37½ Mark geſtellt worden. Der Verein habe demzufolge ſeinen Bedarf darin anderwärts, und zwar ſo gedeckt, daß er dieſe Kerzen an ſeine Mitglieder ſchon mit 35 Mark abgeben könne. Es ſei nicht logiſch, daß die Kerzenfabrik dieſe Lichte mit 37 Pfg. per Pfund annoncire, während ſie dem Verein zumuthe, 37½ Mark per Kaſſe bei 100 Ztr. dafür anzulegen! Wollten die Stettiner Kaufleute nicht der Willkür ſolcher detaillirenden Aktiengeſellſchaften anheimfallen, damit dieſe fette Dividenden vertheilen können, ſo würde ein feſtes Zuſammenſtehen aller Detailgeſchäfte immer mehr zur Nothwendigkeit. Es werden hierauf in den Vorſtand durch Akklamation wiedergewählt die Herren Zimmermann, Fiſcher, Wergien, Hanff, Müller und Winkel. Der Kaſſenbericht ergab, daß das Geſchäftsvermögen 7½ Mal im vergangenen Jahre umgeſetzt ſei, und daß der Gewinn durch den erzielten Diskont ſo hoch ſei, daß der Vorſtand die Vertheilung einer Dividende von 6 Proz. in Vorſchlag bringen könne. Dem Reſervefond ſollen 500 Mark zugetheilt werden, und 281 Mark ſollen zur freien Dispoſition des Vorſtandes verbleiben, was von der Verſammlung genehmigt wird. Herr Zimmermann erwähnt ſodann einer Reklame-Dreiſtigkeit edelſter Sorte. Es erſchienen durch hieſige Zeitungen zum öfteren Flugſchriften einer ſogenannten Kakao-Verſand-Kompagnie Th. Reichardt, Halle a./S., hinter der ein Männlein ſtünde, welches heiße laut Handelsregiſter: Neumann. Dieſer Volksbeglücker trete mit Behauptungen hervor, die nichts weniger, als der Wahrheit entſprächen, und welche nur für die berechnet wären, welche leider nicht alle werden. Er preiſe einen Kakao mit 1,60 Mark per ½ Kilo an, der ungefähr der Qualität, welcher hier bei allen Vereinsmitgliedern mit 1,20 Mark per ½ Kilo zu haben ſei, entſpräche. Wenn dieſer Herr Verſand-Kompagnie-Neumann ferner einen Hafermehlkakao à 1,20 Mark, welcher mit 50 Proz. Hafermehl vermiſcht iſt, anpreiſt, ſo ſcheine er davon auszugehen, daß ihm der Werth dieſes Gemiſches nicht nachgerechnet werden könne. Hafermehl koſte en gros bezogen höchſtens 0,20 Mark per ½ Kilo. Das Exempel, wie hoch dieſes Gemiſch zu ſtehen komme, ſei hiernach nicht ſchwer. Charakteriſtiſch ſei auch ſchon, daß dieſer Kakao hier nach der neueſten Bekanntmachung in der alleinigen Niederlage und Vertretung eines Erſt: Gemkow, Roſengarten 30, im Laden käuflich ſei. Der Mann ſei ſeines Zeichens Schuhmachermeiſter und Handelsmann, und habe ſeine Privatwohnung Lindenſtraße 12 im Keller. — Der Vorſtand des Zentral-Verbandes deutſcher Kaufleute ſei bereits namens des Detailliſtenſtandes auf Grund des Geſetzes gegen unlauteren Wettbewerb gegen Neumann vorgegangen. Es wird beſchloſſen, beim Vorſtande des Zentral-Verbandes deutſcher Kaufleute anzufragen, ob dieſer das Intereſſe des Vereins Stettiner Kaufleute mit vertreten könne; andernfalls ſei in geeigneter Weiſe ſelbſt vorzugehen, es ſei wohl Niemand, welcher ſich ſo plumpe Machenſchaften gefallen laſſen könne. Herr Fiſcher kommt ſodann auf eine ſchon früher erwähnte Nothwendigkeit, der Verein möge Korporationsrechte zu erreichen ſuchen, zurück; er formulirt einen dahin gehenden Antrag, zunächſt einleitende Schritte zu thun, um daraus zu erſehen, ob die ſich hieraus ergebenden Schwierigkeiten und Koſten auch die Annehmlichkeiten aufwiegen. Dieſer Antrag wird einſtimmig angenommen.

** Der Kultusminiſter hat unter dem 3. d. Mts. folgenden Erlaß an ſämtliche Regierungen gerichtet: In ſteigendem Maße tritt das Bedürfniß hervor, die Bezirksregierungen auf dem Gebiete der Schulaufſicht und der Theilnahme an der Schulverwaltung im Wege der Dezentraliſation zu entlaſten. Geeignete Organe hierfür ſind insbeſondere in der Kreisinſtanz in denjenigen kreisfreien Städten vorhanden, in welchen Stadtſchuldeputation nach dem Muſter der Inſtruktion vom 26. Juni 1811 gebildet ſind und gemeinſam mit dem ſtaatlichen Kreisſchulinſpektor die Geſchäfte führen. Hier wird nur in beſonders wichtigen Fällen, oder wo das Geſetz die Entſcheidung den Bezirksregierungen beſonders zuweiſt, eine Betheiligung und Mitwirkung der Regierung erforderlich ſein, während im Uebrigen die Stadtſchulbehörde ſelbſtſtändig geſtellt werden kann. Soweit es ſich bei der bisherigen weitergehenden Praxis für die Regierungen darum gehandelt hat, nähere Kenntniß von der Fortentwickelung des Schulweſens zu erhalten, werden neben den Reviſionen der Departements-Schulräthe die Verwaltungsberichte das nöthige Material bieten. Beiſpielsweiſe wird die aus der Vermehrung der Bevölkerung ſich ergebende Einrichtung neuer Schulen oder Schulſtellen, die Erbauung neuer Schulhäuſer, die Vertheilung der Lehrkräfte auf die einzelnen Schulen, die Beurlaubung erkrankter Lehrperſonen und die Regelung ihrer Vertretung einer beſtimmenden Mitwirkung der Regierung im Einzelfalle nicht bedürfen, wenn ſie nicht zur Entſcheidung ſtreitiger Meinungen innerhalb der Stadtſchulbehörde angerufen wird. Zur Herbeiführung einer feſten Praxis würde es mir erwünſcht ſein, von den königlichen Regierungen nach Anhörung einiger, mit der Verwaltung des Schulweſens hervorragend vertrauten Vorſitzenden von Stadtſchuldeputationen bezw. Oberbürgermeiſtern beſtimmt formulirte Vorſchläge darüber zu erhalten, für welche Fälle der Regierung unbeſchadet ihres allgemeinen Aufſichtsrechtes in den vorbezeichneten Städten eine beſtimmende Mitwirkung vorbehalten werden muß. Die Grenzen werden ſo eng zu ziehen ſein, als es das ſtaatliche Intereſſe irgend geſtattet, wobei ich darauf hinweiſe, daß auch die Stadtſchuldeputationen im Sinne der Inſtruktion vom 26. Juni 1811 ſtaatliche Aufſichtsbehörden ſind. Ihre gleichzeitige Stellung als Verwaltungsbehörden der politiſchen Gemeinden ſichert ihren Beſchlüſſen und Anregungen zur Vervollkommnung des Schulweſens bei der Vertretung der politiſchen Gemeinden diejenige vertrauensvolle und zu Opfern bereite Aufnahme, in welcher die beſte Gewähr für eine andauernd fortſchreitende Ausgeſtaltung des Schulweſens liegt. Für diejenigen Fälle, in denen ausnahmsweiſe die Stadtſchuldeputationen mit einer Aeußerung über die Auswahl der anzuſtellenden Lehrkräfte noch nicht befaßt ſind, erwarte ich beſondere Vorſchläge nach Anhörung der ſtädtiſchen Behörden. Weitere Maßnahmen zur Dezentraliſation der Schulaufſicht behalte ich mir bis zur Erledigung dieſes Erlaſſes vor.

— Ein Patent iſt ertheilt: an P. Wagemann in Stettin auf eine Vorrichtung zum ſelbſtthätigen Entkuppeln der Steigbügel. Gebrauchsmuſter ſind eingetragen für A. Sievers zu Grubenhagen bei Greifswald für Hack- und Häufelgeräth mit zwei vor zwei Hackmeſſern oder Häufelkörpern liegenden, Schneidränder tragenden und an einem Balken reſp. in einem Rahmen gelagerten Rädern und für A. Beſt in Stettin auf eine Feſtſtellvorrichtung für die Lenkſtange von Fahrrädern mit entgegen der Wirkung einer Feder mittels aufſchraubbaren Schlüſſels vorſchiebbarem und feſtſtellbarem Riegelbolzen.

— Einen Wettbewerb um Entwürfe zu einem Meiſterbrief hat der Verein für deutſches Kunſtgewerbe auf Veranlaſſung der Berliner Steinmetz-Innung für ſeine Mitglieder und alle in Berlin und ſeinen Vororten wohnenden Künſtler, Kunſthandwerker und ſonſtigen Fachleute ausgeſchrieben. Ausgeſetzt iſt ein erſter Preis von 300 Mark, ein zweiter Preis von 200 Mark und ein dritter Preis von 100 Mark. Einlieferungstermin iſt der 30. April 1897. Die näheren Bedingungen ſind bei der Geſchäftsſtelle des Vereins, Berlin W., Wilhelmſtraße 44, Hof parterre, zu erhalten.

— Bei nationalen Gedenktagen pflegt man in kleinen Orten meiſt Eichen zur Erinnerung an berühmte Perſönlichkeiten zu pflanzen; in größeren Städten geſchieht dies ſeltener, aber doch ſind vorgeſtern auch in Stettin zwei Erinnerungseichen gepflanzt worden und zwar in dem Vorgarten des Hauſes Falkenwalderſtraße 16. Der Beſitzer dieſes Grundſtücks, Herr Rentier W., hat den Feldzug 1870—71 mitgemacht und veranſtaltete gelegentlich der Hundertjahrfeier im engeren Kreiſe einen patriotiſchen Akt, bei welchem zunächſt eine Urne eingegraben und ſodann eine „Kaiſer Wilhelm-" und eine „Kaiſer Friedrich-Eiche" eingepflanzt wurde.

* Von einem der Firma Emanuel Friedländer gehörigen, bei Züllchow liegenden Kahne wurde in vorletzter Nacht eine große Partie Tauwerk geſtohlen.

— Im Stadttheater findet Mittwoch eine Aufführung von L'Arronge's reizendem Volksſtück „Mein Leopold" ſtatt. Am Freitag iſt, wie bereits gemeldet, eine Wohlthätigkeitsvorſtellung zum Beſten der Penſionsanſtalt und der Wittwen- und Waiſenkaſſe der Genoſſenſchaft deutſcher Bühnenangehöriger und hat Herr Dr. Guſtav Seidel in liebenswürdigſter Weiſe ſeine Mitwirkung zugeſagt. Er wird den „Turridu" ſingen, dazu giebt man Nicolai's Oper „Die luſtigen Weiber von Windſor" mit Herrn Lohfing als „Falſtaff".

— Die lebenden Photographien, welche in den Zentralhallen gezeigt werden, haben ein neues Bild erhalten, und zwar ein Stettiner, welches von der Großen Laſtadie aus aufgenommen wurde und das Leben und Treiben auf der Oder und der Langenbrücke, ſowie das Auf- und Zuziehen derſelben zur Anſchauung bringt. Mehrere ſehr bekannte Perſönlichkeiten ſind auch mit aufgenommen worden.

* Ornithologiſcher Verein. (Sitzung vom 15. März; Vorſitzender Herr Dr. Bauer.) In Sache der im nächſten Jahre zu veranſtaltenden Jubiläums-Ausſtellung referirt Herr Röhl, daß bereits ein Koſtenanſchlag zur Verkleidung der in Ausſicht genommenen Halle im Garten des Konzerthauſes eingegangen, ein anderer aber noch ausſteht. Betreffs der mit der Ausſtellung zu verbindenden Lotterie iſt ein hieſiger Bankier bereit, den Vertrieb der Looſe zu übernehmen, die Verhandlungen ſeien indeß noch nicht abgeſchloſſen. Für Beſorgung noch erforderlicher Käfige und der ſachgemäßen Fütterung wird mit der Firma Spratts Patent in Verbindung getreten werden. — Der Vorſitzende verlieſt den Abſchluß der letzten Ausſtellung im Jahre 1891, welche in Einnahme und Ausgabe mit 8465 Mark balanzirt. Es werden hierauf für das Komitee die Herren Heidrich, Kindt, Paske, Lefevre, Beyer, Keller, Falk, Meyer, Brüske, Schell, Thomas, Koppen, Röhl vorgeſchlagen und gewählt. Die genannten Herren werden zu den Vorſtandsſitzungen eingeladen werden. Herr Kaſten legt einen bei Naſſenheide erlegten Schwan von 2,25 Meter Flügelſpanne und 1,50 Meter Länge vor. Herr Oberforſtmeiſter von Varendorff erklärt denſelben für Höckerſchwan Cygnus olor. Derſelbe kommt im Sommer auf dem Neuendorfer, Zerniner, Eggeſiner und ähnlichen ſumpfigen Seen in größerer Anzahl vor. Der Singſchwan Cygnus mus. brütet bei uns nicht, ſondern kommt nur im Winter zu uns und zieht im Frühjahr wieder nach Norden. Letzterer hat eine gelbe ſpitzere Schnabelbildung, beim Cygnus olor iſt der Schnabel ſchwarz. Das Fleiſch iſt genießbar. Angemeldet die Herren F. Sohn, Cap cheri und F. Borchert, Zanow. Schließlich findet die Verlooſung eines Kanarienvogels ſtatt.

Literatur.

David Müllers Geſchichte des deutſchen Volkes, welches Werk ſeit 1879 der bewährten Leitung des Herrn Profeſſor Dr. Friedr. Junge, Direktor des Realgymnaſiums zu Magdeburg, anvertraut iſt, erſchien ſoeben in 16. Auflage (Verlag von Franz Vahlen in Berlin W. 8). Dieſes Buch, das mit der neuen Auflage eine Geſamt-Auflage-Ziffer von 125 000 Exemplaren erreicht hat, enthält eine deutſche Nationalgeſchichte, wie ſie in ſolchem Geiſte, in ſolcher Darſtellung und in ſolchem Umfange (34 Druckbogen, 7 Mark gebunden) bisher unerreicht iſt. David Müllers Geſchichte eignet ſich gleich gut zur Lektüre der herangewachſenen Jugend, wie des gereifteren Mannes und der gebildeten Frau und verdient nach wie vor die weiteſte Empfehlung. Unter den populären Darſtellungen der deutſchen Geſchichte nimmt „David Müller" den erſten Rang ein. [90]

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg**, 22. März. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Verkauf des Terrains an der Molkerei für den Preis von einer Mark pro Quadratmeter an den Rentier Bruß unter der Bedingung genehmigt, daß der Erwerber innerhalb zwei Jahren das Gebäude für das kaiſerliche Poſtamt nebſt einigen Wohnhäuſern dort aufführt. Ferner wurde beſchloſſen, am Tage der Eröffnung der Unteroffizier-Vorſchule das Offizierkorps und die Beamten derſelben zu einem Diner im Hotel Holz einzuladen. Dem Unteroffizierkorps wird ein Feſteſſen im Haack'ſchen Lokale gegeben und den Schülern feſtliche Bewirthung in der Schule.

]:[**Stralſund**, 23. März. Ueber das Vermögen des Gutspächters Zilm zu Freienlande iſt das Konkursverfahren eröffnet. Konkursforderungen ſind bis zum 15. April bei dem hieſigen Amtsgericht anzumelden.

Köslin, 22. März. Wie mitgetheilt, wurde das hieſige Schullehrer-Seminar wegen der unter den Zöglingen ausgebrochenen Influenza-Epidemie auf 14 Tage geſchloſſen, dieſe Maßregel erwies ſich als eine ganz vorzügliche heilkräftige Medizin, denn die 35 erkrankten Zöglinge wurden bis auf drei plötzlich geſund und begaben ſich nach ihrer Heimath, um dort die freien 14 Tage zu verbringen.

Schlawe, 22. März. Bei der Zentenarfeier hierſelbſt hatten wir ein ſehr trauriges Ereigniß zu verzeichnen. Oberſtlieutenant Müller brach, nachdem er den Kaiſertoaſt ausgebracht hatte, vom Schlage getroffen, zuſammen und verſtarb nach wenigen Minuten.

Vermiſchte Nachrichten.

— 10,000 Mk., der 3. Hauptgewinn der Metzer-Dombau-Lotterie fiel bei der vom 13.—16. d. Mts. ſtattgehabten Ziehung auf Nr. 32971 wieder in die vom Glück ſo oft begünſtigte Kollekte des Bankgeſchäftes Ludwig Müller u. Ko., Berlin, Breiteſtraße 5. — Der glückliche Gewinner iſt ein armer Handwerker in einem kleinen Fabrikſtädtchen Weſtfalens. Glücksmüllers Gewinnerfolge haben ſich dadurch wieder bewährt.

— Aus Emden ſchreibt man dem „B. T.", daß in Großefehn die ehemalige Hebamme Eſſemoe vorgeſtern, am Tage des hundertjährigen Geburtstages Kaiſer Wilhelms I., gleichfalls ihren hundertſten Geburtstag feiern konnte. Die greiſe Frau erfreut ſich vollſter Rüſtigkeit.

Königsberg i. Pr., 23. März. Nach der „Königsb. Allg. Ztg." wurde der Gerichtsaſſeſſor Borchert, der vor einem Jahr den Premierlieutenant Seidenſticker im Duell erſchoß und zu zwei Jahren Feſtungshaft verurtheilt worden war, begnadigt. Er hatte ein Jahr ſeiner Strafe verbüßt.

Wilhelmshafen, 23. März. Am 20. März Nachmittags wurden bei einem Ankermanöver des Schulſchiffes „Moltke" drei Schiffsjungen ſchwer und ſieben Schiffsjungen ſowie zwei Matroſen leicht verletzt.

Kattowitz, 23. März. Das „Oberſchleſiſche Tagebl." meldet: Auf der Wolfganggrube iſt die Belegſchaft heute faſt vollſtändig erſchienen. Der Bergverwalter Nuchten verhandelte mit den Schleppern und Arbeitern und wollte, daß die Arbeiter in die Grube einfahren, um dann mit ihnen über die Lohnbedingungen in der Grube zu verhandeln. Die Arbeiter lehnten dieſe Forderung ab und zogen dann ruhig nach Hauſe.

Barcelona, 22. März. In ganz Deutſchland wie übrigens auch in anderen europäiſchen Ländern kennt man die Mannſchaften jener ſpaniſchen Schwindlerbande, die unter dem Vorgeben der Hebung eines vergrabenen Kriegsſchatzes von Denen, die nicht alle werden, einige Hundert Mark Reiſegeld herauszuſchwindeln ſuchen. Die Schwindelbriefe werden gewöhnlich von einem angeblichen General Don Carlos Eſpinoſa de los Monteros unterzeichnet, der wegen eines politiſchen Verbrechens im Gefängniß ſitzt. Die Schatzheberin iſt die Tochter des Generals, der es aber an Reiſegeld fehlt. Der Schatz ſelber ſoll angeblich in der Nähe des Wohnortes des Briefempfängers vergraben ſein. Von dieſem verlangt man die Einſendung des Fahrgeldes, wofür ihm der dritte Theil des Schatzes, einige Hunderttauſend Mark, verſprochen werden. Geht er auf dieſen Leim und ſchickt das Reiſegeld, ſo läßt natürlich der General Don Carlos Eſpinoſa de los Monteros nichts mehr von ſich hören, geſchweige denn, daß ſich die Schatzheberin blicken ließe. Die ſpaniſche Polizei macht ſchon ſeit Langem auf dieſe Schwindler Jagd, aber immer vergeblich, da ſie alle Augenblicke ihren Wohnort verändern und mit ſo viel Zwiſchenträgern arbeiten, daß man die wirklich Schuldigen niemals erwiſchen konnte, ſondern immer nur ihre Werkzeuge, denen nichts nachzuweiſen war. Vor Kurzem endlich wurden die Häupter der Bande in ihrer Wohnung in der Calle de Urgel zu Barcelona abgefaßt. Sie heißen Francisco Vigo Vidal und Manuel Roca, Beide aus Valladolid. Man fand in den Wohnungen der Gauner (denn ſie hatten zwei verſchiedene Wohnungen) ein ganzes Archiv von Adreſſen, Stadtplänen und dergleichen Handwerkszeug zu ihrem Schwindel. Auch hielten ſie genaue Buchführung, aus der erhellt, daß ſie allein in dieſem Jahre ſchon 14 000 Peſetas „verdient" hatten. Ihre Opfer ſind zumeiſt Franzoſen und Italiener. Deutſche haben ſich von ihnen nur in geringer Zahl beſchwindeln laſſen.

Börſen-Berichte.

Magdeburg, 23. März. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,70 bis 9,80. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,40—8,10. Ruhiger. Brod-Raffinade I. 23,00 bis —,—. Brod-Raffinade II. 22,75 bis —,—, Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50, Gem. Melis I. mit Faß 22,25—22,87½. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per März 9,02½ G., 9,05 B., per April 8,97½ G., 9,02½ B., per Mai 9,02½ bez., 9,05 B., per Juli 9,12½ bez., 9,15 B., per Auguſt 9,17½ bez. und B. Matt.

Hamburg, 23. März, Vormittags 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance, frei an Bord Hamburg per März 9,05, per April 9,00, per Mai 9,02½, per Auguſt 9,17½, per Oktober 9,05, per Dezember 9,10. — Flau.

Hamburg, 23. März, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 44,25 G., per Mai 45,00 G., per September 46,00 G., per Dezember 46,25 G.

Bremen, 23. März. Baumwolle matt, 38,50. Petroleum behauptet, 5,60 B.

Wien, 23. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,08 G., 8,09 B., per Mai-Juni 7,96 G., 7,97 B., per Herbſt —,— G., —,— B. Roggen per Frühjahr 6,67 G., 6,68 B., per Mai-Juni 6,63 G., 6,65 B. Mais per Mai-Juni 3,89 G., 3,90 B. Hafer per Frühjahr 6,16 G., 6,18 B.

Peſt, 23. März, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr 7,78 G., 7,79 B., per Mai-Juni 7,71 G., 7,73 B. Herbſtweizen 7,21 G., 7,23 B. Roggen per Frühjahr 6,35 G., 6,37 B. Hafer per Frühjahr 5,72 B., 5,75 B. Mais per Mai-Juni 3,57 G., 3,59 B., Raps per Auguſt-September 10,35 G., 10,40 B. — Wetter: Regen.

Havre, 23. März, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per März 54,00, per Mai 54,50, per September 55,50. Ruhig.

London, 23. März. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 49 Lſtr. 17 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 60 Lſtr. 7 Sh. 6 d. Zink 17 Lſtr. 2 Sh. 6 d. Blei 11 Lſtr. 15 Sh. — d. Roheiſen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 4 d.

Glasgow, 23. März, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheiſen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 3 d. Stetig.

Petersburg, 23. März. Weizen loko 9,25, Roggen loko 5,00, Hafer loko 3,90, Leinſaat loko 9,50, Hanf loko —,—, Talg loko 47,50, do. per Auguſt —,—.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 23. März. (Privat-Telegramm.) Bei dem heute Abend ſtattgefundenen Fackelzuge richtete Seine Majeſtät der Kaiſer eine Anſprache an die Deputation der Studenten: „Meine Herren, Ich danke Ihnen. Sorgen auch Sie dafür, daß das Vermächtniß des alten Herrn treu bewahrt bleibe, damit im Volke weniger genörgelt wird, als leider bisher der Fall."

Wie der „Voſſ. Ztg." aus Weimar gemeldet wird, iſt die Frau Großherzogin von Sachſen-Weimar heute Abend 9 Uhr einem Schlaganfall erlegen.

Berlin, 23. März. Der König von Sachſen empfing geſtern Nachmittag den Reichskanzler Fürſten Hohenlohe.

— Dem Reichskanzer ſind geſtern verliehen worden: Das Großkreuz des heſſiſchen Ludwigsordens und der italieniſche Annunciaten-Orden.

Wien, 23. März. Die an der heutigen Börſe verbreiteten Gerüchte, daß die Truppen in Bosnien und der Herzogewina weſentlich verſtärkt werden ſollen, werden von maßgebender Seite als durchaus unbegründet bezeichnet.

Wien, 23. März. In der Ortſchaft Ivanitſch in Kroatien brach gegen den Gemeindevorſteher eine Bauernrevolte aus. Bei dem Zuſammenſtoß mit der Gendarmerie wurden zwei Bauern getödtet und 16 verwundet.

Rom, 23. März. Das Wahlreſultat ergab eine vollſtändige Niederlage der Anhänger Crispi's. Die Regierung kann mit dem Ergebniß ganz zufrieden ſein. Es wurden gewählt 320 miniſterielle Kandidaten, 110 Mitglieder der Oppoſition; 73 Wahlergebniſſe ſind noch nicht endgültig feſtgeſtellt.

Wetterausſichten für Mittwoch, den 24. März.

Ziemlich warm, zeitweiſe heiter, vielfach wolkig mit etwas Regen und friſchen weſtlichen Winden.

Waſſerſtand.

Am 23. März. Elbe bei Auſſig + 1,78 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,49 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,12 Meter. — Unſtrut bei Straußfurt + 2,45 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,66 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,24 Meter, Unterpegel + 0,60 Meter. — Oder bei Frankfurt + 2,92 Meter. — Weichſel bei Brahemünde — 5,04 Meter. — Warthe bei Poſen + 2,55 Meter. — Weichſel bei Thorn + 0,50 Meter. Am 17. März: Netze bei Uſch + 1,45 Meter.

Berlin, den 23. März 1897.

Deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtſch.R.-Anl.	4%	103,90B
do.	3½%	103,70B
do.	3%	97,20b
Pr.Conſ.Anl.	4%	103,90bG
do.	3½%	103,90B
do.	3%	97,70B
P.St.Schld.	3½%	100,40b
Berl.St.-O.	3½%	101,90G
do. n.	3½%	101,10G
Pom.Pr.-A.	3½%	101,00G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,10G
Wſtp.P.-A.	3½%	101,00G
Berl. Pfdbr.	5%	121,00G
do.	4½%	113,75b
do.	4%	112,40b
do.	3½%	104,60G
Kur- u.Nm.	3½%	101,00b
do.	4%	—,—
Landſch. Central-Pfandbr.	4%	—,—
do.	3½%	100,80b
do.	3%	93,20G
Oſtpr.Pfbr.	3½%	99,90G
Pomm. do.	3½%	100,20b
do.	4%	—,—
do.	3%	93,40G
Poſenſche do.	4%	102,10G
do.	3½%	100,00G
Weſtf. Pfbr.	4%	102,00G
do.	3½%	—,—
Wſtp.rttſch.	3½%	100,00G
Kur- u. Nm.	4%	104,80G
Lauenb. Rb.	4%	105,00G
Pomm. do.	4%	105,00G
do.	3½%	101,50G
Poſenſche do.	4%	105,00B
Preuß. do.	4%	104,80G
Rh. u. Weſtf. Rentenbr.	4%	104,90G
Sächſ. do.	4%	105,00G
Schleſ. do.	4%	104,80G
Schl.-Holſt.	4%	105,00bG
Bad. Eſb.-A.	4%	[illegible] 80G
Baier. Anl.	4%	102,50G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	96,60G
Hmb.Rente	3½%	—,—
do. amort. Staats-A.	3½%	101,3 b
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	156,10G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	138,30G
Mein.7-Gld. Looſe	—	21,70B

Verſicherungs-Geſellſchaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Brl.Feuer	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	1225,00G
Elberf. F.	240	—,—
Germania	451	—,—
Mgd.Feuer.	240	5230,00b
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	—,—
Preuß. Nat.	51	—,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	62,00bG
Buk. St.-A.	5%	99,6 bG
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	42,20bG
Ital. Rente	4%	89,50G
Mexik. Anl.	6%	96,25b
do. 20 L.St.	6%	98,20b
Newyork Gld.	6%	—,—
Oeſt.Pp.-R.	4⅕%	100,80B
do.	4⅕%	100,80B
do.Silb.-R.	4⅕%	100,90b
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Looſe	4%	148,50b
do. 64er Looſe	—	—,—
Rum. St.-A.-Obl.	5%	101,75b
	5%	102,00b
Oeſt. Gd.-R.	4%	104,00bG
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	99,50bB
R. co. A. 80	5%	102,60G
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	187,90b
do. 66	5%	—,—
do. Bodencr.	5%	121,10G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	88,90bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,70bB
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtſch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104,00G
do. 4 abg.	3½%	104,00G
do. 5 abg.	3½%	99,00G
Dtſch.Grundſch.-Real-Obl.	4%	101,00bG
Dtſch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—
do.	4%	100,80G
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	101,50bG
Pr.B.-B., unkdb. (rz. 110)	5%	115,00G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	106,00G
do. Ser. 8, 9	4%	101,00bG
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	102,25B
do.	3½%	99,20bG
do.Com.-O.	3½%	98,60G
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,00bG
do. (rz. 100)	3½%	99,80bG
Pr. Hyp.-Verſ. Certificate	4%	100,00G
do.	4%	103,30bG
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Geſ.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	107,50G
do. (rz. 110)	4%	—,—
do.	4%	10 ,25bG

Bergwerk- und Hütten-Geſellſchaften.

Berz. Bw.	5%	123,70bG
Boch. Bw. A.	—	81,50bG
do. Gußſt.	4%	152,75b
Bonifac.	0	123,00G
Donnersm.	6%	147,60G
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	48,75b
Gelſenkch.	6%	163,90b
Hark. Bgw.	0	48,10G
Hibernia	5½%	175,60b
Hörd. Bgw.	0	—,—
do. conv.	0	13,60B
do. St.-Pr.	0	43,80bG
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	153,00G
Louiſe Tiefb.	0	95,50b
Mk.-Wſtf.	6	111,50G
Oberſchleſ.	1%	93,50G

Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,10G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberſt. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberſchleſ. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Poſ.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	— —
Gal. C. Ldw.	4%	100,25b
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Breſt-Graj.	5%	—,—
Chark. Aſow	4%	—,—
Gr. R. Eiſb.	3%	— —
Jelez-Orel	5%	— —
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woroneſch gar.	4%	100,80G
Kursk-Chark.-Aſow-Oblg.	4%	100,80G
Kursk-Kiew gar.	4%	102,40bB
Moſc. Rjäſ.	4%	102,10G
do. Smol	5%	—,—
Orel-Griaſy (Oblig.)	4%	100,80bB
Rjäſ.-Koſl.	4%	102,10G
Rjaſchk.-Morczanſk gar.	4%	—,—
Warſchau-Terespol	5%	—,—
Warſchau-Wien 2. E.	4%	— —
Wladikawk.	4%	102,20bG
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eiſenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	122,50bB
Marienburg-Mlawka	5%	124,25b
Oſtpreußiſche Südbahn	5%	119,90bB

Eiſenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	59,40b
Frkf.-Güth.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	161,50b
Mainz-Ludwigshafen	4%	118,40G
Marienburg-Mlawka	4%	84,80b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndſchl.-Märk. Staatsb.	4%	101,10bG
Oſtp. Südb.	4%	93,10b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Poſ.	4½%	—,—
Amſtd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eiſb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	164,50G
It. Mittmb.	4%	93,60b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Breſt	3%	71,40G
Oeſt. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwſtb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Südöſt. (Lb.)	4%	37,10b
Warſch.-Tr.	5%	— —
do. Wien	4%	264,75b

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.

Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	64,00bG
Berl. Eff. B.	4%	123,60bG
do. Hdlsgeſ.	4%	160,60b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	117,25G
Darmſt.-B.	5¼%	—,—
Deutſch. B.	9%	196,10b
Dtſch. Gen.	5%	121,00G
Disc.-Comt.	8%	202,60b
Dresd. B.	8%	152,40b
Nationalb.	6½%	140,40b
Pomm. Hyp. conv.	6%	151,25G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	165,30b
Reichsbank	6,26%	158,50B

Gold und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—
Sovereigns	20,35B
20 Frcs.-Stücke	16,22b
Gold-Dollars	—,—
Engl. Banknot.	20,37bG
Franz. Banknot.	81,00bG
Oeſter. Banknot.	170,30b
Ruſſiſche Not.	216,25b

Induſtrie-Papiere.

	Bredow. Zuckerfabr.	8%	58,25B
Chem. Fabriken	Heinrichshall	6	— —
Chem. Fabriken	Leopoldshall	8½%	86,60G
Chem. Fabriken	Oranienburg	6%	—,—
Chem. Fabriken	do. St.-Pr.	6%	152,00bG
Chem. Fabriken	Schering	15%	233,50G
Chem. Fabriken	Staßfurter	11	179,50b
Chem. Fabriken	Union	8%	116,75G
	Brauerei Elyſium	3%	— —
	Möller u. Holberg	0	—,—
	P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
	P. Prov.-Zuckerſied.	20%	— —
	St. Chamott-Fabrik	15%	307,00bB
	Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
	St. Bergſchloß-Br.	14%	—,—
	St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
	Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
	Danziger Oelmühle	—	[illegible]
	Deſſauer Gas	10%	2[illegible]6,00bB
	Dynamite Truſt	10%	191,75b
	Harb. Wien Gum.	20%	422,00G
	L. Löwe u. Co.	20	394,00bB
	Magdeb. Gas-Geſ.	6%	—,—
Maſchinenfabriken	Görlitzer (conv.)	10%	240,25bB
Maſchinenfabriken	do. (Lüders)	8%	213,00G
Maſchinenfabriken	Halleſche	28%	465,00G
Maſchinenfabriken	Hartmann	7	189,75G
Maſchinenfabriken	Pomm. conv.	4½%	167,60bB
Maſchinenfabriken	Schwarzkopf	12½%	249,70B
Maſchinenfabriken	St. Vulc. L. B.	6%	185,00b
Maſchinenfabriken	Stöwer Fahrr.	—	197,25G
	Norddeutſcher Lloyd	0	108,60b
	Wilhelmshütte	4%	67,80B
	Siemens Glas	11%	200,40bG
	Stett.-Bred. Cement	2½%	130,30G
	Stralſ. Spielkartenf.	6⅓%	129,25G
	Gr. Pferdeb.-Geſ.	12½%	339,50b
	Stett. Electr.-Werke	6%	166,50bG
	Stett. Pferdebahn	3%	125,25b
	N. Stett. D.-Comp.	0%	66,50B

Bank-Discont.

Reichsbank 3½, Lombard 4 bez. 4½, Privatdiscont —

Wechſel-Cours v. 23. März.

Amſterdam	8	T.	2½%	168,40G
do.	2	M.	2½%	167,80bG
Belg. Plätze	8	T.	2½%	80,90bG
do.	2	M.	2½%	80,65b
London	8	T.	2 %	20,37bG
do.	3	M.	2 %	20,29bG
Paris	8	T.	2 %	81,00bG
do.	2	M.	2 %	80,75G
Wien, ö. W.	8	T.	4 %	170,30bB
do.	2	M.	4 %	169,40G
Schweiz. Pl.	8	T.	3 %	80,45b
Ital. Pl.	10	T.	5 %	76,65bB
Petersburg	8	T.	4½%	215,75b
do.	3	M.	4½%	213,75G

Der Goldgräber von Reedfontein.

Roman von Woldemar Urban.

65) Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Es iſt nicht von Belang, Mylady, hörte Ed Doktor Newman ſagen. Die Verletzungen ſind ganz unbedeutender Art und die Aufregungen werden bei ſeiner robuſten Konſtitution ſeinem körperlichen Befinden keinen Eintrag thun. Er wird ſie überwinden.

Dann fiel der Blick Sir Edward's auf Iſa. Sie weinte, aber ihre Augen waren in ſorgender Liebe auf ihn gerichtet. Niemals hatte er in ihren Augen klar und deutlich geſehen, mit welchem innigen herzlichen Gefühl ſie an ihm hing, niemals hatte er in irgend einem Auge, auch in ihrem nicht, den Strahl echter, alles überwindender Liebe ſo überzeugend ſchön leuchten ſehen als jetzt in dem Blick, womit ſie ihn überwachte. Unwillkürlich faßte er nach ihrer Hand und drückte einen heißen Kuß darauf.

Iſa ſtand ſofort auf und ihm kam plötzlich das Gedächtniß an die Vorgänge zurück, bei deren Anblick er ohnmächtig geworden war und die noch immer wie ein Schatten zwiſchen ihnen lagen.

Und Margot? fragte er raſch, wo iſt Margot?

Iſa zog ihr Taſchentuch aus der Taſche und hielt es vor die Augen. Sie weinte heftiger und ging langſam nach der Thür.

Befehlen Eure Herrlichkeit, daß ich ihm Alles ſage? fragte Doktor Newman und Iſa nickte ſtumm. Dann ging ſie weinend davon.

Wo iſt Margot? fragte Sir Edward wieder.

Miß Margot iſt todt! antwortete Doktor Newman dumpf. —

Newwarden-Caſtle war natürlich bei dem Trauerfall, der in allen Zeitungen erzählt und kommentirt wurde — merkwürdiger Weiſe in jeder anders — ſehr raſch leer geworden. Die Regatta in Sidmouth war vorüber, alle Welt war abgereiſt und Newwarden-Caſtle in die gewohnte Stille und Einſamkeit zurückgefallen, die nur die Beerdigung Margot's vorübergehend unterbrochen hatte. Es war ein hübſcher Herbſttag, als Sir Edward ſeine Klauſur trotz Doktor Newman gewaltſam brach und, den Arm noch in der Binde, aus ſeinem Zimmer herabſtieg.

Herr, du meines Lebens, ſchrie ihn die alte Miggins an, die ihm im Vorhauſe begegnete. Sir Edward! Sie werden ſich den Tod holen. Doktor Newman wird wüthend ſein — —

Sein Sie ſtill, Miß Miggins, und machen Sie keinen ſolchen Lärm! Wo iſt Ihre Herrlichkeit?

Seine Stimme zitterte leicht, als er nach Iſa fragte.

Sie iſt im Park. Aber — —

Sein Sie ſtill, ſage ich. Was machen Sie denn für ein Geſchrei? Ich bin geſund.

Ei, ſieht man Ihnen die Stubenluft und das Krankſein nicht noch am Geſicht an? Sie ſind ja ſo blaß wie eine Wand.

Er hörte ſie ſchon nicht mehr und ſprang mit lebhaften Sätzen die Freitreppe hinunter in den Park.

Merkwürdig — kaum war er in der friſchen Luft, als er eine zitternde Beklemmung, eine Aufregung fühlte, die ihm faſt den Athem benahm. Woher kam das? War das die Wirkung der langentbehrten friſchen Luft, oder ſeiner Krankheit, oder der Gefühle, die ihm heiß und in vollen, mächtigen Pulsſchlägen das Herz bewegten?

Der Park war groß. Wohin ſollte er ſich wenden? War es nicht vielleicht beſſer, ſich etwas zu beruhigen und an die friſche Luft zu gewohnen. Da ſah er durch die Bäume hindurch, auf der Bank, die er als Lieblingsplatz Iſa's ſchon längſt kannte, eine Geſtalt im dunkeln Trauerkleid ſitzen. Er wußte kaum mehr, was er that. Er holte mühſam und tief Athem und lief und lief. Zitternd und weinend kam er vor ihr an. Sie war's. Er vermochte ſich nicht mehr aufrecht zu erhalten und mit einem lauten Aufſchrei ſtürzte er ihr zu Füßen und barg den Kopf ſchluchzend in ihrem Schooß!

Lange Zeit herrſchte abſolute Stille um ſie her. Nur das Spiel der Wellen rauſchte und plätſcherte leiſe zu ihnen herauf, dieſes zweite Leben der nie ruhenden Natur, das ſo ſehr dem Leben der Menſchen gleicht. Leiſe ſtrich ſie ihm mit ihrer zarten Hand über die hellblonden Haare und endlich bog ſie ſich zu ihm herab und küßte ihn auf die Stirn. Da hob er den Kopf und ſah ihr in's Auge. Alle Irrthümer und Mißverſtändniſſe lagen hinter ihnen. Im Kampfe mit ſich ſelbſt und mit der Welt hatten ſie ſich gegenſeitig erobert.

Ich habe Dich immer geliebt, Iſa, immer, ſeit der Stunde, wo ich Dich in der Threeneedle-Street zuerſt ſah, begann er endlich leiſe und glücklich lächelnd, aber es mußte wohl ſo ſein, daß ich erſt die Schlacken abſtoßen mußte, erſt allmälig klar ſehen und prüfen lernen mußte, ehe ich Dich verſtand. Die Welt hatte mich verbildet und verwöhnt. Ich wurde ſo garnicht von Dir ermuthigt, wie ich es von Deiner Schweſter wurde, vom erſten Augenblick an. Deine Innerlichkeit war und blieb mir verſchloſſen und ich war zu oberflächlich, mich zu bemühen und ſie zu ergründen, zu erforſchen! Ach, ich habe ja nie das wahre Gold und immer nur das falſche Gold im Leben gefunden, bis auf dieſe Stunde! Wirſt Du mir meine Irrthümer, meine Fehler, mit denen ich Dir ſo viel Kummer machte, je vergeben?

Mit einem engelgleichen Lächeln, ſo ruhig und glücklich und zufrieden, wie man es in dieſer Welt ſo ſelten findet, hob ſie ihn auf und er ſetzte ſich neben ſie auf die Bank.

Haſt Du jetzt wirklich Gold gefunden? Biſt Du reich? Zeige es mir! ſchrieb ſie ihm auf.

Ja, ich habe Gold, das einzig wahre Gold des Lebens gefunden, antwortete er, denn ich bin glücklich in der Liebe zu Dir. Das große Räthſel unſeres Lebens liegt gelöſt vor mir. Dein Glück iſt meines, hallt es in meinem Herzen, und ſo ſoll es ewig bleiben.

Und das ſoll ich glauben? ſchrieb ſie wieder, wo Du die arme Margot ſo raſch vergißt?

Das ſollſt Du glauben, Iſa, und wirſt Du glauben, antwortete er raſch. Ich aber werde Margot nie vergeſſen. Sie war eine Unglückliche, die uns die Abgründe des Lebens in ihren ganzen ſchauerlichen Tiefen gezeigt und uns gelehrt hat, wie wir es nicht machen ſollen. Aber Du willſt wohl ſagen, daß Du an meine Liebe nicht glauben kannſt, weil ich ſo raſch aufgehört habe, Margot zu lieben. Iſa, höre mich an. Deine Schweſter Margot war ſo ganz anders wie Du, und wo Du verſchloſſen, räthſelhaft unergründlich warſt, war ſie mittheilſam, aufmerkſam, entgegenkommend — ich weiß garnicht, wie das kam, aber wir liebten uns ſozuſagen, ohne uns überhaupt zu kennen. Wir redeten uns gegenſeitig ein, daß wir uns liebten, weil ſich das gerade ſo machte. Es ging von ganz allein — freilich mußte das an dem Tage eine furchtbare Feſſel werden, wo wir klar ſahen. Margot iſt das erſpart geblieben. Sie hat wohl nie gewußt, daß ich Dich liebe. Mir aber blieb das nicht erſpart und mir war in mancher Stunde der Revolver, der Tod erwünſchter, als das Leben.

Sie erſchrak, legte raſch ihre Hände auf ſeine Schultern und ſah ihn treuherzig an. Das Uebrige fand ſich raſch von ſelbſt. Sie ſprachen die Sprache der Herzen — ein langer Kuß beſiegelte ihren ewigen Bund. — —

* * *

Nun iſt aber gerade in England dieſe Sprache des Herzens nicht die allgemein verſtändliche. Niemand in der Londoner Geſellſchaft würde es verſtanden haben, wenn nach einer Verlobung Sir Edward's mit Miß Margot Shelley ſo raſch eine gleiche mit Lady Leighton gefolgt wäre. Das ging auf keinen Fall. Sie mußten ſich fügen. Außerdem hatten ſie Trauer und die Schickſale der Herrſchaft Leighton hatten das Publikum in letzter Zeit ſo anhaltend beſchäftigt, die Zeitungen hatten ſo wunderbare Berichte und Andeutungen darüber gebracht, daß ſowohl Iſa wie Sir Edward von Herzen wünſchten, dieſem Geſchwätz und Gerede nicht neue Nahrung zu geben, ihm vielmehr ſoviel als möglich aus dem Wege zu gehen.

Deshalb reiſte man, obgleich der Herbſt vor der Thüre ſtand, nicht nach London zurück, ſondern beſchloß, den Winter auf Reiſen zu verbringen. Sir Edward ging ſofort nach ſeiner Wiederherſtellung nach Allan-Caſtle zu ſeinem Bruder, dann nach Paris, wo er mit Iſa und „ihrem Hofſtaat", das heißt mit der alten Miggins zuſammentraf. Dann ging die Reiſe weiter nach Süd-Frankreich, Italien und Aegypten. In Kairo verlebten ſie einen großen Theil des Winters und von hier aus wurden auch die Verhandlungen mit Miſter Fogg geführt, die Sir Edward Allan von Allan-Caſtle, Baronet, zum Lord Leighton, zum Oberhausmitglied und überhaupt geſetzmäßigen Vertreter der Herrſchaft Leighton machen ſollten. Auf beſonderen Wunſch Sir Edward's verblieb der ganze rieſige Beſitz Eigenthum Lady Iſa's, während er ſelbſt nur den Titel, die Repräſentation und die Verwaltung übernahm.

Anfang Mai wurde ihre Trauung in Rom vollzogen und noch in demſelben Monat verkündeten die Londoner Zeitungen dem wiſſensdurſtigen Publikum, daß Lord und Lady Leighton in Leighton-Houſe am Strand wieder eingetroffen ſeien.

Hinweis.

Der Geſamtauflage unſerer heutigen Nummer liegt eine in verkleinertem Format gedruckte Probe-Nummer der „Deutſchen Frauen-Zeitung" — der reichhaltigſten und beliebteſten Frauen-Zeitung der Gegenwart — bei, welche wir der beſonderen Beachtung unſerer werthen Leſerinnen empfehlen. — Abonnements nehmen alle Poſtanſtalten entgegen.

Kleie-Verkauf.

Sonnabend, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, findet Friedrichſtr. 10a öffentliche Verſteigerung von Roggenkleie, Abfallmehl 2c. ſtatt.

Königliches Proviant-Amt.

Das **Magdalenenſtift** Alleeſtr. 1, p., bittet in dieſer Umzugszeit um entbehrliche Gegenſtände jeder Art, beſonders um ſehr nöthige Betten, Kleidungsſtücke, Wäſche und Schuhe.

Schweſter **Henriette.**

Kirchliches.

Gertrud-Kirche.
Mittwoch Abend 6 Uhr Paſſionspredigt: Herr Paſtor prim. Müller.

Lutheriſche Kirche Neuſtadt (Bergſtr.):
Donnerſtag Abend 8 Uhr Paſſions-Andacht: Herr Paſtor Schulz.

Beringerſtr. 77, part. r.:
Mittwoch Abends 8 Uhr Paſſionsbetrachtung: Herr Stadtmiſſionar Blank.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Chriſto, Löweſtr. 13, part.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Paſſions-Gottesdienſt: Herr Prediger Hanke.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Mittwoch Abend 8 Uhr Paſſionsgottesdienſt.

Lukas-Kirche:
Mittwoch Abend 7 Uhr Paſſionsandacht: Herr Paſtor Homann.

Nemitz (Schulhaus):
Mittwoch Abend 7 Uhr Paſſionsandacht: Herr Prediger Buchholtz.

Grabow:
Am Mittwoch Abend 7½ Uhr in der Friedenskirche Paſſionspredigt: Herr Paſtor Mans.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Mittwoch Abend 7½ Uhr Paſſionsgottesdienſt: Herr Paſtor Deicke.

Luther-Kirche (Züllchow):
Mittwoch Abend 7½ Uhr Paſſionsgottesdienſt: Herr Prediger Schweder.

Zum Beſten armer Näherinnen und Frauen:

Mittwoch, den 24. März, Abends 8 Uhr, **in der Abendhalle**

Wohlthätigkeits-Concert

des Katharinen-Verbandes,
unter gütiger Mitwirkung geſchätzter Dilettanten.

Vorträge: Klavierſpiel, Sologeſang, Duette und Frauenterzette.

Billets zu reſervirten Plätzen à 1 Mk, zu unnummerirten à 50 ₰ in der Muſikalien-Handlung des Herrn **Simon,** Roßmarktſtr. Nr. 13.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder und Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis. August Stukenbrok, Einbeck. Grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Ewers'ſche gehobene Mädchenſchule.
Gr. Ritterſtr. 6.

Anmeldungen für das Sommerhalbjahr (Aufnahme am 1. April) nehme ich täglich von 11—1 u. 5—7 Uhr entgegen.

A. Barandon.

Roncegno

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria** etc.

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht

Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Concert-Haus.

Mittwoch, den 24. März, Abends 8 Uhr,

Abſchieds-Benefiz-Concert
(letztes Concert)

für den Königl. Muſikdir.

G. Offeney,

unter der auf **60 Mann** verſtärkten Kapelle des Königs-Regts.

Programm:

1. Symphonie **„Im Walde"** von Raff.
   I. Abth.: Am Tage. Eindrücke und Empfindungen.
   II. Abth.: In der Dämmerung. a) Träumerei. b) Tanz der Dryaden.
   III. Abth.: Nachts. Stilles Weben der Nacht im Walde. Einzug und Auszug der wilden Jagd mit Frau Holle (Hulda) und Wotan. Anbruch des Tages.
2. Ouverture **„Egmont"** ..... Beethoven.
3. 1. u. 2. Satz aus dem A-moll-Concert f. Cello .... Goltermann.
   (G. Offeney.)
4. Sphärenmuſik .... Rubinstein.
   (35 Streichinſtrumente.)
5. **„Vltava"** (Moldau), Symphoniſche Dichtung .... Smetana.
   Die zwei Quellen Vltava's, Waldjagd, Bauernhochzeit, Mondſchein, Nymphenreigen, St. Johann Stromſchnellen, der breite Strom Vltava Finale.

Billets ſind im Vorverkauf numm. Platz 75 ₰, Loge 50 ₰ bei dem Hoflithographen Herrn **A. Hochſtetter,** Louiſenſtr. 5 im Laden, zu haben. Abends an der Kaſſe 1 Mk, Loge 75 ₰.

Grundſtück, 16 Ar gr., m. Reſtaurationsgerech. am großen Swinemünder Bahnhof, wegen Todesfall zu verkaufen. 2 Häuſer, Bauſtelle an der Bahn, und Obſtgarten. Neue Strecke nach Wollin im Bau begriffen. Geringe Anzahlung.
Adr. **R. N.** lagernd Poſtamt Swinemünde.

Chr. Freundſchaftsbund.

Mittwoch, den 24. d. M., 8½ Uhr:
Kaiſer Wilhelm-Gedächtniß-Feier.
Um zahlreiches Erſcheinen bittet **Der Vorſtand.**

Technikum Neustadt i. Meckl. f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt. Labor. Staatl. Prüf.-Comm.

Wohn- oder Geſchäftshaus

event. gute Bauſtelle in **Stettin** oder Umgegend zu kaufen geſucht. Offerten innerhalb 3 Tagen unter **M. G. 300** an die Exped. dieſer Zeitung, Kirchplatz 3.

Mein in dem lebhaften Badeorte
Eldena bei Greifswald
gelegenes zweiſtöckiges Wohnhaus mit 6 Fenſtern Front nebſt 1 Morgen Gartenland beabſichtige ich wegzugshalber unter ſehr günſtigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen event. eine herrſchaftliche Wohnung von 6 Zimmern **ſofort** oder ſpäter zu vermiethen. Offerten sub **v. H. 20** poſtlagernd **Eldena i. Pomm.** erbeten.

Haus-Verkauf.

Mein in der Nähe des Marktes gelegenes **Eckhaus,** in welchem ſeit ca. 30 Jahren **Deſtillation, Bier- und Weinſtube** betrieben wurde, will ich unter ſehr günſtigen Bedingungen freihändig verkaufen.

Bad Polzin. Hermann Piper.

Hotel-, Gaſthofsgrundſtück oder Landwirthſchaft

wird in oder bei **Stettin** zu kaufen geſucht. Offerten innerhalb 3 Tagen unter **K. Z. 4** an die Expedition dieſer Zeitung, Kirchplatz 3.

Vortheilhafter Ankauf für Landwirthe.

Das königl. Anſiedelungsgut
Gr. Tillitz
bei **Neumark** (Weſtpr.), Bahnſtation Zajonskowo, hat für **evangeliſche, deutſche** Anſiedler Stellen von 30—100 Morgen, meiſtens milder Lehmboden, zu vergeben. Erforderliches Vermögen 3—6000 Mk. Nähere Auskunft ertheilt **Der Gutsverwalter.**

In lebhafteſter Geſchäftsgegend einer Fabrikſtadt Pommerns von circa 4000 Einwohnern (Bahnſtation) iſt ein Haus, zu jedem Geſchäft paſſend, zu vermiethen. Offerten unter **F. 600** in der Expedition dieſer Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Pianinos

und **Harmoniums** in hervorragender Auswahl empfiehlt in ſolider Ausführung zu billigen aber feſten Preiſen unter langjähriger Garantie

Heinrich Joachim,
Flügel-, Pianino- und Harmonium-Magazin,
Breiteſtraße 64, I.

Fahnen, Wimpel und Wappenſchilder leihweiſe Schuhſtraße 3, 1 Tr.

Pommerſche Gaſtwirthe-Vereinigung.

Heute Mittwoch Nachmittag 4 Uhr im Saale der **Philharmonie:**

Außerordentliche General-Verſammlung
zur Berathung der Bier- und Eisfrage.

Alle Intereſſenten ſind eingeladen. Die von auswärts offerirten Biere gelangen zum Probeausſchank.

Gothaer Lebensverſicherungsbank.

Verſicherungsbeſtand am 1. Februar 1897: 712⅓ Millionen Mark. Dividende im Jahre 1897: 39 bis 134 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Verſicherung. **Vertreter in Stettin:**
Ludwig Rodewald, König-Albertſtr. Nr. 38, am Kaiſer-Wilhelm-Platz.

Für Lungenkranke
Dr. Brehmers Heilanstalt
Goerbersdorf i. Schles.

Aerztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert,** vormals in Dorpat.
Vorzügliche Heilerfolge bei ſehr mäßigen Koſten.
Genaue Auskunft kostenfrei durch
Die Verwaltung.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Sommerſemeſter 1897 beginnt im April. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Zuſendung des Programms
Die Direktion.

Ostseebad Ahlbeck,
Hotel und Pension
„Ahlbecker Hof"

Haus I. Ranges. 86 mit allem Comfort ausgestattete Zimmer.
Direct am Strande gelegen. Dem Bade besuchenden Publikum bestens empfohlen. Saison-Eröffnung 15. Mai. Coulanteste Pensionsbedingungen. Prospecte bereitwilligst zur Verfügung.

Dr. Lahmann's
vegetabile Milch (Pflanzenmilch)

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem **wirklichen Ersatz für Muttermilch** zu machen; denn **Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch** macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling **leicht verdaulich,** indem sie das Bilden fester Käseklumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den **Nährwerth** der Thiermilch derart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen **gleichwerthig** wird.

Beim Kaiserl. Patentamte sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten
Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch
ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Dr. Lahmann's medicin. diätetische Präparate
empfehlen zu Original-Fabrikpreisen
Theodor Pée's Drogen- etc. Handlungen.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

9 Stuben.

Umſtändehalber iſt von ſofort eine hochelegante Wohnung von 9 Zimmern (ganz oder getheilt) zu vermiethen.
Näheres Kronprinzenſtr. 30, 1 Tr.

7 Stuben.

Birkenallee 41, III, mit Centralheizung.
Breiteſtraße 14, 3 Tr., zum 1. Oktober ds. Js. Wohnung von 7 Wohnzimmern, Schrank-, Bade- u. Mädchenſtube mit allem Komfort und Zubehör zu vermiethen.
H. Kettner.
Derfflingerſtr. 5, 2 Tr. r., herrſchaftliche Wohnungen von 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Garten, Balkon, mit oder ohne Stallung, zum 1. April eventuell auch früher zu vermiethen.

Eliſabethſtr. 59, nebſt reichl. Zubehör zu verm.
Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtapl., Centralheiz.
Petrihofſtr. 5, p., m. r. Zub., Glasveranda, Garten, eventl. Stallung zum 1. Oktober cr.
Wrangelſtr. 4c, m. Garten z. 1. 4. o. früher.

Stuben.

Berliner Thor 5, I, 6 Zimmer **ſogleich.**
Bellevueſtr. 61 (am Berl. Thor) ſind herrſchaftliche Wohn. v. 6 Zim., Balkon u. reichl. Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen p. r.
Wohnung v. 6 Zimmern ſof. od. zum 1. 4. 97 zu verm. Pölitzerſtr. 2. **H. Ladwig**

5 Stuben.

Alleeſtr. 83, 5 Zimmer, Balkon, gr. Garten und Stallung.
Kronenhofſtr. 17a, 1 Tr. l., herrſch. Wohn., 5 gr. Stuben, gr. Vorder- u. Hinterbalkons, verzugsh. z. 1. April o. früh. zu verm. Kein vis-à-vis, Sonnenſ., v. u. hinten prachtvolle Ausſicht auf Gärten. Beſ. v. 10—1 u. 2—5.
Lindenſtraße 8, Ecke der Wilhelmſtraße, 1. Etage (über Entreſol), 5 gr. herrſch. Zim. m. Bade- u. Mädchenſtb. 2c. **billig** z. 1. 4. 97.

3 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balk., Kab., Badest. m. Klos., Mädchgel.** Waſſerleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hinterh. **Grabow, Alexanderſtr. 6a—7—7a,** (Wiekenberg).
Stettin, Blumenſtr. 14, m. Küche u. Wſſrl. z. 1. 6.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 Mk Näh. III.
Neueſtr. 5b, mit reichl. Zubehör, Sonnenſeite, Brunnenwaſſerl. z. 1. 4. zu v. Pr. 25,50 Mk
Oberwiek 19, u. Zubehör zum 1. April.
Oberwiek 12, m. Zub. z. 1. 4. 97. Näh. III r.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 Mk Näheres 3 Tr. rechts.
Fiſchmarkt 2, 24—27 Mk Näheres 1 Tr.
Wilhelmſtraße 20, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Stuben zu vermiethen. Näh. bei Frau Nüske.
Oberwiek 20, Mittelwohnung.

Stube, Kammer, Küche.

Grabow, Breiteſtr. 27, Hinterhaus, Stube, Kammer mit Ofen, Küche zum 1. Mai.
Marienſtr. 1, mit Waſſerleitung zu verm.
Oberwiek 20a.
Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche für 10 Mk zu verm. Roſengarten 7 i. Laden.

1 Stube.

Eiſenbahnſtr. 5, 1 l. Vorderſtb. ſof. zu verm. Pr. 6 Mk
Kloſterhof ſ. 21. Vorderſtb. zu v. N. Pelzerſtr. 2, I.
Oberwiek 20, mit Kochofen u. Waſſerleitung.

Möblirte Stuben.

Wilhelmſtr. 19, III l., möbl. Zim. z. 1. April.

Läden.

3 Läden zu vermiethen
Lindenſtraße 25,
jeder mit zwei großen Schaufenſtern, und großem hellem Lagerzimmer, die beiden großen Läden mit Comtoir bez. mit Küche, der größere zur Conditorei paſſend, die in der Neuſtadt ſo ſehr fehlt.
Ein Laden im evangeliſchen Vereinshauſe, Eliſabethſtr. 53, ſofort zu vermiethen.

Lagerräume.

Stoltingſtr. 21, 2 gr. Kellerr., Lager o. Werkſtatt.

Wohnungsgeſuche.

Ein Laden geſucht
per 1. 10. d. J., obere Breiteſtr. bevorzugt, für ein hier ſeit Jahren beſtehendes Geſchäft, einfacher und ſauberer Branche. Off. unter **A. F. R. 56** i. d. Exp. d. Bl. erbeten.
1 ält. anſt. Frau ſ. **ſogl.** 1 kl. Stube m. etw. **Zub.** u üb. 2 Tr. Adr. u. **H. S.** in d. Exp. d. Bl. erb.

R. Graſsmann,

Der Krieg von 1870–71

zwiſchen Frankreich und Deutſchland.

800 Seiten 12°. Zweite Aufl., broch

Die Darſtellung, leicht verſtändlich gehalten,

baar für 50 Pfg. hier,
für 60 Pfg. ausserhalb

bei portofreier Zuſendung durch die Poſt empfiehlt

R. Grassmann Verlag,
Stettin, Kirchplatz 3
(in der Annoncenannahme),
Kirchplatz 4 und
Kohlmarkt 10 (im Laden).

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn H. Moeller [Greifswald].

Verlobt: Frl. Charlo Müller mit Herrn Wilhelm Halle [Hannover].

Vermählt: Herr Benno Feldberg mit Frau Meta Feldberg geb. Heymann [Stettin]. Herr Richard Steinbring mit Frau Eliſabeth Steinbring geb. Borck [Stralſund].

Geſtorben: Frau Karoline Wodrig geb. Köppen [Greifswald]. Frau Eliſabeth Moll geb. Heitchen [Stargard i. Pomm.]. Frau Erichſon [Stralſund]. Frau Sophie Schwanz geb. Baßmann [Wiek a. R.]. Frau Mathilde Hentſch geb. Schulz [Kolbergermünde]. Frau Anna Groth geb. Schönknecht [Stettin]. Herr Eduard Flügge [Rügenwalde]. Herr Carl Richert [Prohn]. Herr Wilh. Succow [Neuſtettin]. Herr Ferd. Krüger [Kolberg]. Herr Hermann Eiſenſchmidt [Kolberg]. Herr Auguſt Budig [Ueckermünde].

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturienten-Examen rasch, sicher, billigst.
Dresden 8. **Moesta,** Direktor.

Privat-Kapitalisten

bestellt **Probe-Nummern** der **„Neuen Börsen-Zeitung", Berlin, Zimmerstrasse 100.** Versandt gratis und franco.

Ein über 50 Jahre altes, ſehr renommirtes

Kolonialwaaren-, Wein-, Eiſen-, Drogen- und Baumaterialien-Geſchäft

in einer lebhaften Stadt der Prov. Poſen ſoll wegen Tod des einen Inhabers unter günſtigen Bedingungen verkauft werden.

Zur Uebernahme des Waarenlagers, welches circa 100,000 ℳ beträgt, ſind 60,000 ℳ nothwendig.

Reflektanten wollen ihre Adreſſe unter **A. B. 1000** an die Expedition dieſer Zeitung, Kirchplatz 3, richten.

— 64. Auflage —

Die Selbsthilfe,

praktiſcher Ratgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Es leſe es auch jeder, der an Herzklopfen, Angſtgefühl und Nervenzerrüttung leidet, ſeine aufrichtige Belehrung hilft jährlich Tauſenden zur Geſundheit und Kraft. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von **Dr. L. Ernst**, Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.**

Am 16. Februar 1897 war es 400 Jahre her, daß **Melanchthon** geboren wurde. Da iſt es wohl jedem ein Bedürfniß, ſich über das Leben und die umfaſſende Wirkſamkeit dieſes überaus bedeutenden Mannes zu orientiren. Wir empfehlen zu dieſem Zwecke

J. Hildebrandt,
Philipp Melanchthon.
Sein Leben und Wirken.
Für die Gebildeten aller Stände.
Preis 50 ₰.

Verlag v. **R. Grassmann,**
Stettin, Kirchplatz 3.

Blut-Apfelsinen,

Ia. Poſtkorb 32—36 St., Mark **3,20** portofrei, verſendet gegen Nachnahme
Valentin Wiegele, Trieſt.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Stettin, Langebrückſtraße 4,
empfiehlt:

Nickeluhren	von Mk.	6,50 an.
Silb. H.-Rem.-Uhren	„ „	14,— an.
Silb. Dam.-Rem.-Uhr.	„ „	13,— an.
Gold. Dam.-Rem.-Uhr.	„ „	18,— an.

Wasserdichte Pläne

aus reinleinen Segeltuch, fertig vernäht inkl. Oeſen von ℳ 1,60 an.

Korn- und Kartoffelsäcke,

neu und gebraucht, in jeder Preislage.

Wollſäcke, Wollband, Marquiſendrell

in 11 verſchiedenen Breiten.

Strohsäcke, Bindfaden, Sackband

offerirt billigſt

Adolph Goldschmidt,
Sack- u. Planfabrik,
Neue Königſtr. 1. Fernſpr. 325.

F. Schröder, Leichenkommiſſar,

empfiehlt ſeine Holz- und Metallſärge, übernimmt ganze Begräbniſſe zu ſoliden Preiſen **Bellevueſtr. 13**

Sanatorium Schwedt a. Oder.

Geſ. Naturheilverfahren. Beſchränkte Pat.-Zahl. Proſpekte d. **Dr. Winkler** (zuletzt Aſſ.-Arzt v. H. **Dr. Lahmann**).

Eine ſchöne Beſitzung in Maſuren,

6 Kilom. von einer Kreisſtadt und 1 Kilom. von der Chauſſee gelegen, in Größe von 90 Morgen, darunter Wieſen mit 32 Scheffel Winterſaat, maſſ. Wohnhaus, 2 Ställen und Scheune, lebendem und todtem Inventarium, iſt Umſtände halber für 12,500 Mark mit 3000 bis 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

Offerten sub **G. 8349** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg.**

Weinverſteigerung Trier.

480 Fuder Wein,

eigenes Wachsthum der Verſteigerer, aus den beſten Lagen der **Moſel und Saar,** des vorzüglichen Jahrganges **1895** kommen durch den Unterzeichneten an den Tagen vom **5. bis 11. April** zur Verſteigerung. Genaue Verzeichniſſe koſtenlos durch den

Königl. Notar Juſtizrath **Bollenbeck** zu **Trier.**

Soeben erſchien:

Generalregiſter

zu

den ſtenographiſchen Berichten über die Verhandlungen und den amtlichen Druckſachen

des

konſtituirenden Reichstages, des Reichstages des Norddeutſchen Bundes, des Deutſchen Zollparlaments und des Deutſchen Reichstages

vom Jahre 1867 bis einſchließlich der am 24. Mai 1895 geſchloſſenen III. Seſſion 1894/95.

Nebſt Anlagen:

A. Ueberſicht über die Etatsverhandlungen. B. Namentliche Abſtimmungen.

Herausgegeben vom Reichstagsbureau.

Preis: Mark 10,—.

Zu beziehen durch **Norddeutſche Buchdruckerei u. Verlags-Anſtalt.** Berlin SW., Wilhelmſtr. Nr 32.

Räumungs-Verkauf.

Die renommirten Weine

aus der

Konkursmaſſe J. F. Abendschein, Inh. **Carl Brandt**

ſowie Reſtbeſtände der gelöſchten Firmen **Dünnwald Gebr. Nachf.** und **Eduard Baldenius & Co.** gelangen zum ſchleunigen Verkauf zu außergewöhnlich billigen Preiſen.

Garantie für vorzügliche Qualität.

Alles Nichtconvenirende

wird bedingungslos zurückgenommen.

Deutsche und französische Champagner.

	Grosse Flasche M.
Sport-Sect (zur Bowle)	0,80
Carte d'or	1,—
Rheinwein mousseux	1,20
Sparkling Hock, first Qual.	1,45
Extra Dry	1,60
Jockey-Club, Vin de Cabinet	2,15
Matheus Müller	2,25
Roederer & Co., Longeville	2,90
Deutz & Geldermann Ay	4,85
Moët & Chandon Epernay	5,55

Moselweine.

Trabener	0,55
Trittenheimer	0,65
Brauneberger	0,85
Berncastler	0,95
Zeltinger Schlossberg	1,10
Ohligsberger Auslese	1,40
Berncastler Doctor	1,65
Maximiner Grünhäuser	1,90
Winninger Uhlen	2,20
Graacher Himmelreich	2,50

Bordeaux-Weine.

Medoc Cantenac	0,70
Chât. Peyronnet	0,85
„ Citran	1,10
„ Larose	1,35
„ Milon	1,55
„ Branne Mouton	1,80
„ Latour Carnet	2,20
„ Montrose Schlossabzug	2,25
„ Milon Duhard Schlossabzug	2,80
„ Lafitte, 1875er	3,45
„ Margaux-Schlossabzug, 1889er	2,50

Rheinweine.

	Grosse Flasche M.
Dürkheimer	0,70
Rüdesheimer	0,95
Oppenheimer Goldberg	1,15
Rüdesheimer Auslese	1,25
Liebfrauenmilch	1,40
Dorf Johannisberger	1,55
Winkler Hasensprung	1,70
Johannisberger Auslese	1,90
Rauenthaler Berg	2,50

Diverse Weine.

Alter Sherry	1,10
Old Sherry superfine	1,40
Sherry extra fein	1,80
1881er Sherry extra fein old	2,30
Old Portwine	1,10
Old Portwine superfine	1,65
1884er feiner alter Portwein	2,30
Alter Madeira	1,10
Feiner alter Madeira	1,70
Feiner alter Malaga	1,70
Vermouth di Torino	1,25
Süsser Ober-Ungar	0,90
Ruster Ausbruch, extrafein	1,10
Feinster Medizinischer Ungar	1,60

Französ. Cognacs.

Cognac fins Bois ***	2,40
„ fine Champagne ***	3,10
Tricoche & Co., fine Champagne	3,60
Prunier & Co., Cognac fine Champagne	3,80
1887er Jas. Henessy & Co.	4,50
1865er Martell-Cognac	**5,75**
Jas. Henessy & Co., Cognac ***	6,50
Benedictine de L'Abbaye de Fecamp, 1/1 Liter-Flasche	6,50
Deutscher Benedictine, feinste Qual., 1/1 Ltr.-Flasche	2,—

Rum und Arac.

Feiner alter Rum	1,75
Alter Jamaica-Rum	2,40
Jamaica-Rum, feinste Qualität	3,15
„ Arac	1,40
Arac de Goa	2,50

Der Verkauf findet nur gegen Kaſſa ſtatt; auswärtige Beſtellungen, denen der Betrag nicht beigefügt iſt, werden unter Nachnahme verſandt. **Flaſchen, Kiſten, Körbe und Verpackung werden nicht berechnet. Weniger als 12 Flaſchen werden nicht verſandt. Alles Nichtkonvenirende wird bedingungslos zurückgenommen.** Beſtellungen an

Ph. Brand & Co.

Bureau und Weinkellereien:

Berlin C. 16, Kloſterſtraße Nr. 99.

Telephon Amt V. Nr. 1175.

Emil Ahorn,

Steinmetz-Meiſter, **Stettin-Grünhof, Pölitzerſtraße 57—58.** Fernſprecher 576. Halteſtelle „Schulhaus" der Pferdebahn.

Grabdenkmäler

in einzig daſtehender reicher Auswahl, in den gangbaren Granit- und Marmor-Arten, beſonders Obelisken, Kreuze und Hügelſteine in feinſtem ſchwarz ſchw. Granit.

Grabgitter in Guß- u. Schmiedeeiſen

in den neueſten Muſtern zu billigſten Fabrikpreiſen.

Gitterschwellen und Fundamente.

---

21 Preis-Medaillen und Ehren-Diplome.

Loeflund's Malzextract, diätetiſches Mittel gegen Huſten, Heiſerkeit, Katarrhe, Athmungsbeſchwerden; in Milch gelöſt das kräftigſte Frühſtück f. Kinder.

Loeflund's Malzextracte mit Eiſen für bleichſüchtige, blutarme Perſonen; mit Kalk für zehrende Kranke; mit Chinin f. nervenſchwache, entkräft. Frauen.

Loeflund's Leberthran-Malzextract, viel angenehmer und verdaulicher, deshalb auch wirkſamer als der gewöhnliche Thran.

Loeflund's Malzextract-Bonbons, die bekannten, durch vorzügl. Wirkung und Wohlgeſchmack ausgezeichneten Huſtenbonbons.

Loeflund's Milchzucker, chemiſch rein, nach Prof. Dr. Soxhlet's Verfahren hergeſtellt; für Säuglings-Ernährung von den Aerzten allgemein empfohlen.

Loeflund's Milchzwieback ſehr kräftiges Nährmittel für entwöhnte Kinder bis zu 2 Jahren, fördert Muskel-, Knochen- und Zahnbildung.

In Apotheken u. Drogerien zu haben; man verlange aber ſtets ausdrücklich die Präparate von **Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.**

Für Gartenliebhaber!

Unſere Preisverzeichniſſe pro 1897 über

Pflanzen und Samen jeglicher Art

ſind erſchienen und werden auf gefl. Anfragen ſofort **gratis** zugeſandt.

Großer Burſtah 10. **Peter Smith & Co., Hamburg,** Baumſchulen in Bergedorf.

Hoflieferanten Sr. Majeſtät des Deutſchen Kaiſers und Königs von Preußen.

Deutsche Schreibfedern

aus der Fabrik von

Brause & Co. in Iserlohn

Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig.
Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Kaiser Barbarossa-Kaffee in 2-farbig Papier.

Die

Stettiner Cichorien-Fabrikate und Kaffee-Surrogate

von

J. G. Weiss

zeichnen ſich durch **Reinheit, Wohlgeſchmack** und **Extract-Reichthum** aus

Specialität:

Kaiser Barbarossa-Kaffee in 2-farbig Papier.

Photographie-Albums
mit Musik,
Dedikationsalbums,
Prachtalbums

in Leder und Plüſch empfiehlt in reichſter Auswahl zu 10 bis 80 Mark per Stück

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Bantam-Hähne à Stück 1,00 ℳ ſind zu verkaufen.
Paske, Turnerſtr. 18.

Elfenbeinfiguren,

neu eingetroffen, kleine Büſten à 1,00 ℳ und

„ſegnender Chriſtus"

in allen Größen von 2,00 bis 10,00 ℳ

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Arm
und
Reich

Alles gleich.

Jeder raucht ſie mit Behagen und ſpart noch Geld für ſeinen Magen.

500 Stück meiner ſo ſehr beliebten **Havanillos** verſende jetzt für nur **7 Mark** gegen Nachnahme portofrei. Kein Riſiko, da ich nicht gefallende Fabrikate gerne umtauſche. Aus allen Kreiſen liegen maſſenhaft Anerkennungen vor und wurden allein von dieſer Specialität im Jahre 1895

4,610,000 Stück verſandt.

Der ſchlagendſte Beweis für die Güte derſelben. Adreſſiren Sie:

R. Tresp,
Cigarrenfabrik in Neuſtadt Weſtpreußen 56.
Muſter von Club-Cigarre und Preisliſte lege gratis bei.

Ein ordentl. Laufburſche

wird verlangt

Kirchplatz 3—4, Hof 2 Tr.

Für das Comptoir eines bedeutenden Importgeſchäfts wird zur Erlernung der Handlung

ein Lehrling

für gleich oder Oſtern geſucht.

Comptoirdienerdienſte werden nicht verlangt, eine gründliche Ausbildung wird gewährleiſtet; bei guter Anlage u. Pflichttreue Ausſicht auf Fortkommen. Gute Schulbildung Bedingung. Erſtes Jahr ℳ 180, dann bei Zufriedenheit ſteigend. Bewerbungen unter **P. G.** an die Expedition dieſer Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Getreide-Branche.

Junger Mann, 19 Jahr, ſucht unter **beſch. Anſprüchen** per 1. April Engagement. Pa. Referenzen ſtehen zur Seite.

Gefl. Off. erb. unt. **A. B. 100** Exp. d. Bl., Kirchplatz 3.

Als Repräſentantin ſucht eine gebildete Dame, 30 Jahre, von angenehm. Aeußern, zum 1. April in vornehm. Stadt- oder Landhaushalt Stellung. Selbige iſt geſellſchaftl. ſehr gewandt, muſik., ſehr zuverläſſig, in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren, kocht perfekt und beſitzt einen heiteren liebenswürdigen Charakter. Beſte Empfehlungen zur Seite. Vermittelung verbeten. Angebote unter R. M. 37 poſtlagernd Gneſen.

Geübte Schneiderin, die a. ausbeſſ., empf. ſ. pro Tag 1,25 ℳ Adr. erb. u. G. 461 i. d. Exp. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Speicherräume.

Auf meinen Oderablagegrundſtücken, mit beſtändig aushaltender Einladeſtelle habe große maſſive Speicherräume zur Lagerung von Kolonialwaaren ꝛc., ſowie große Räume unter offenen Schuppen zu vermiethen.

Croſſen a. O.

C. Mann.

Heirat. Junge reiche Damen wünſchen Heirat. Adreſſe:
Journal lagernd **Charlottenburg 2.**

Agenten,

welche Privatkunden beſuchen, gegen hohe Proviſion für 6 mal prämiirte neuartige **Holzroul. u. Jalouſien** geſucht. Offert. mit Referenzen an **C. Klemt,** Jal.-Fabrik, **Wünſchelburg i. Schl.** (Etablirt 1878.)

Lebensverſicherung.

Leiſtungsfähige Reiſe-Inſpektoren per 1. April cr. geſucht. Gehalt pränum. nach Uebereinkunft. Gute Reiſeſpeſen u. Abſchluß-Proviſion. Off. unter W. W. 30 i. d. Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Centralhallen-Theater.

Nur noch einige Tage:

Die lebenden Photographien

der Gebr. **Skladanowsky** in hier noch **nie geſehener Größe** und **Vollendung.**

Zum erſten Mal:

Stettiner Leben bei der **Langen-Brücke.**

Original-Aufnahme der **Gebr. Skladanowsky,** einzige exiſtirende Serienaufnahme von Stettin.

Manuel Beltran mit ſeiner wunderbar dreſſirten **Löwen-Gruppe.** Ohne Konkurrenz.

Familie **Rappo,** Lawn-Tennis, Jongleure.

Original **Max Zerner,** Humoriſt und Charakterdarſteller.

The Stewards, Elite-Akrobaten.

Tacianu-Terzett.

Gebr. Fred, chineſiſche Excentric, ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 24. März 1897:

177. Abonnements-Vorſtellung. Serie I, roth. Schauſpielpreiſe.

Mein Leopold.

Freitag, den 26. März 1897:

Zum Beſten der Penſions-Anſtalt und Wittwen- und Waiſenkaſſe der Genoſſenſchaft deutſcher Bühnenangehöriger.

Cavalleria rusticana.

Turiddu — — Dr. **Gustav Seidel** a. Gaſt.

Hierauf: **Die lustigen Weiber von Windsor.**

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Gaſtſpielpreiſe. Bons ungiltig. — **Gaſtſpiel Lili Petri. Renaissance.** Vittorino . . **Lili Petri** a. G.

Donnerſtag: Gaſtſpielpreiſe. Bons ungiltig. — **Gaſtſpiel Lili Petri. Die goldne Eva.**

Concordia-Theater.

I. Variété-Bühne Stettin's.

Direktion: Emma Schirmeister.

Heute Mittwoch, den 24. März, Abds. 8 Uhr: **Groß. Specialitäten-Vorſt.** Nur noch kurze Zeit d. jetz. vorzügl. Enſemble. Frl. **Amanda Stella** m. ihren dreſſ. Kakadus, d. vollend. i. dieſ. Genre. **Tom** u. **Hedi,** muſik. Excentrik., ſowie Auftr. ſämtl. neu engag. Special.-Künſtl. Elite-Orch. Kl. Preiſe. Morg. Donnerſt., d. 25. März: Extra-Vorſtell. Nachd.: Gr. Koſtüm-Feſt-Ball. Extra engag. Damenſt.